MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 100 (1890)

266 (23.10.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45903

# General-Anzeiger

Zu der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

# Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 266. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Donnerstag, 23 Oktober 1890.


**Auflage über 11,300 Exemplare.**
(Notariell beglaubigt.)

## * Der deutsche Handelstag
### und die Abänderung der Gewerbeordnung.

Der Ausschuß des deutschen Handelstages war soeben in Hamburg versammelt, um über die wichtigsten wirthschaftlichen Tagesfragen zu berathen. Bei dem allgemeinen Interesse, das der Gewerbeordnungsnovelle entgegen gebracht wird und der ihr innewohnenden Bedeutung lassen wir hier die an den beiden Verhandlungstagen vom Ausschuß des Handelstags gefaßten Beschlüsse folgen. An erster Stelle referirte über die Novelle zur Gewerbeordnung Herr Geheimer Commerzienrath Michel-Mainz. Derselbe stützte seinen Vorschlag im Wesentlichen auf die Beschlüsse des 6. hessischen Handelskammertages und schlug zunächst vor, den § 105a in der Fassung der Reichstagskommission zu verwerfen und die Fassung der Regierungsvorlage wieder herzustellen. Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen. Ebenso sprach der Ausschuß sich bei § 105b für die Herstellung der Regierungsvorlage unter Weglassung des Wortes „Neujahrs" aus. Der von dem Referenten gemachte Vorschlag, dem Paragraphen die Worte beizufügen: „Der Beginn der Ruhezeit kann innerhalb dieser Grenzen für verschiedene Arbeiterschichten verschieden geordnet werden," wurde angenommen und ebenso der weitere Vorschlag des Herrn Servaes-Ruhrort, dem Absatz 1 des Paragraphen hinter „36 Stunden zu dauern" die Worte hinzuzufügen: „An den auf Wochentagen fallenden Festtagen wird die obligatorische Ruhezeit für diejenigen Werke, welche Tag- und Nachtschicht haben, von 24 auf 12 Stunden ermäßigt." Zu Absatz 2 desselben Paragraphen war die Versammlung einstimmig der Ansicht, daß eine Zeit bestimmt werden müsse, zu welcher die Handelsgeschäfte an Sonntagen geschlossen werden sollten. Als die geeignete Stunde wurde 3 Uhr Nachmittags bezeichnet, wobei es jedoch den Lokalbehörden überlassen bleiben soll, den Schluß der Geschäfte auch früher eintreten zu lassen, wenn die örtlichen Verhältnisse es gestatten. Auch soll nach Ansicht der Versammlung der Schluß der Verkaufslokale allgemein sein, ohne Rücksicht darauf, ob sie mit oder ohne Gehülfen arbeiten. Ausgenommen sollen von diesem Verbote nur diejenigen Geschäfte sein, welche Nahrungs- und Genußmittel für den unmittelbaren Gebrauch feilhalten; dagegen soll der Hausirhandel mit anderen Gegenständen verboten sein. Die nächste Bestimmung, welche zu einer lebhaften Diskussion Veranlassung gab, enthält der § 142d, welcher den Erlaß von Verfügungen zur Durchführung der in den §§ 120a und 120c enthaltenen Grundsätze den zuständigen Polizeibehörden übertragen will. Die hier den Polizeibehörden eingeräumten Befugnisse wurden als viel zu weitgehend allgemein verworfen, weil die Polizei unmöglich die Sachkenntniß besitzen könne, um die hier gestellte Aufgabe zu erfüllen. Dagegen war der Ausschuß der Ansicht, daß zur Abgabe der erforderlichen Gutachten in erster Linie die Berufsgenossenschaften geeignet erscheinen, zumal diese über die Erfahrung und das Wissen der speziellen Fachleute im reichsten Maße verfügen. Es wird deshalb beschlossen, den Erlaß der betreffenden Verordnungen der Polizeibehörde nur mit der Maßgabe zu überlassen, daß dieselbe sich zuvor mit der zuständigen Berufsgenossenschaft ins Einvernehmen setzt.

Als der heikelste Paragraph der ganzen Vorlage wurde § 125 bezeichnet, welcher über die Entschädigung beim Vertragsbruch handelt. Die Novelle will bekanntlich für den Fall eines Vertragsbruchs dem Arbeitgeber das Recht einräumen, an Stelle der Entschädigung eine an ihn zu erlegende Buße zu fordern, die sich auf die Höhe des ortsüblichen Tagelohns für höchstens sechs Wochen belaufen darf. Dieser Vorschlag wurde von keiner Seite unterstützt, vielmehr allgemein ein stärkerer Rechtsschutz gegen den Mißbrauch des Vertragsbruchs verlangt. Demgemäß wurde beschlossen, im § 125 das Prinzip auszusprechen, daß der kontraktbrüchige Arbeiter zum Ersatz des dem Arbeitgeber erwachsenen Schadens verpflichtet ist und daß der Arbeitgeber ein Retentionsrecht haben soll an den etwa in seinen Händen befindlichen Lohnrückständen. An Stelle der Entschädigung soll der Arbeitgeber aber eine Buße fordern können, welche den Betrag des Tagelohns für sechs Wochen nicht übersteigen darf, oder den Verlust des Arbeitsverdienstes einer Woche. Behufs Geltendmachung der letzten Befugniß kann im Arbeitsvertrage die Einbehaltung des Verdienstes des Arbeiters in der ersten Arbeitswoche als Bürgschaft ausbedungen werden.

Die in die Novelle neu aufgenommenen Bestimmungen betreffend die Betriebsbeamten, Werkmeister und Techniker, sollen dahin ergänzt werden, daß die Höhe der Schadenersatzansprüche, welche die Betriebsunternehmer an diese Beamten stellen können, wenn sie vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit verlassen, und die Höhe derjenigen, welche diese Beamten an die Betriebsunternehmer richten können, wenn die letzteren sie ohne gesetzlichen Grund entgegen den Vertragsbestimmungen entlassen, durch Verträge zwischen den Betheiligten festgesetzt werden können; daß ferner in gleicher Weise, wie der vertragsbrüchige Beamte, auch diejenigen Arbeitgeber haften, welche einen derselben verleiten, vor rechtmäßiger Beendigung des Arbeitsverhältnisses die Arbeit zu verlassen oder eine dieser Personen annehmen oder behalten, von der sie wissen, daß dieselbe einem anderen Arbeitgeber verpflichtet sei.

Bezüglich der Arbeitsordnungen wurde beschlossen, daß die in dieselben aufgenommenen Geldstrafen nicht, wie in der Novelle vorgeschlagen, den doppelten Betrag des ortsüblichen Tagelohnes, sondern den doppelten Betrag des täglichen Arbeitsverdienstes sollen erreichen dürfen. Sodann wurde gewünscht, eine Bestimmung in den in Rede stehenden Abschnitt aufgenommen zu sehen, wonach von den in den Arbeitsordnungen enthaltenen Vorschriften besondere von den Arbeitgebern ins Leben gerufene Wohlfahrts-Einrichtungen nicht berührt werden sollen. Und schließlich wurde der Paragraph, nach welchem die Arbeiter sich über den Inhalt der Arbeitsordnungen gutachtlich äußern sollen, gestrichen. — Desgleichen wurde die von der Reichstags-Commission in die Novelle eingefügte Bestimmung, wonach verheirathete Frauen höchstens zehn Stunden täglich beschäftigt werden dürfen, als unannehmbar bezeichnet und außerdem beschlossen, daß Arbeiterinnen über 16 Jahre, welche ein Hauswesen zu besorgen haben, nur auf ihren Antrag eine halbe Stunde vor der Mittagspause entlassen werden sollten. — Im Uebrigen wurden theils die Consequenzen aus früheren Beschlüssen gezogen, theils die Regierungsvorlage an Stelle der Reichstags-Commissions-Beschlüsse hergestellt zu sehen beschlossen. Ueber die Consequenzen der im § 153, Ziffer 3, enthaltenen Bestimmung, wonach Derjenige mit Gefängniß nicht unter einem Monat bestraft werden soll, der es unternimmt, durch Anwendung körperlichen Zwanges, durch Drohungen, durch Ehrverletzungen oder durch Verrufserklärung Arbeitgeber zur Entlassung von Arbeitern zu bestimmen oder von der Annahme von Arbeitern zu hindern, soll ein Rechtsgutachten eingeholt werden.

Der Ausschuß bestimmte schließlich, die gefaßten Beschlüsse schleunigst den Mitgliedern des Handelstages mitzutheilen und sie aufzufordern, sich darüber zu äußern, ob sie die Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung im Plenum des Handelstages wünschen. Dabei soll seitens des Ausschusses mitgetheilt werden, daß derselbe die Beschäftigung des Plenums mit dieser Sache wegen der Schwierigkeit der Behandlung in einer großen Versammlung nicht für zweckmäßig erachtet.

## Politische Uebersicht.

= **Mannheim**, 22. Oktober, Vorm.

Wir haben bereits mitgetheilt, daß beim Bundesrath ein Antrag Badens eingebracht worden ist, welcher eine Entlastung der kleinen Branntweinbrenner gegenüber den Bestimmungen des Branntweinsteuergesetzes vom 24. Juli 1887 bezweckt. Die Aenderungen, welche zu dem genannten Gesetze in Vorschlag gebracht werden, gelangen jetzt auf offizielle Weise zur Veröffentlichung. Es wird beantragt:

1. daß — außer dem ausgeführten und dem zu gewerblichen, Heil-, wissenschaftlichen 2c. Zwecken verwendeten Branntwein, welcher bereits nach § 1 des Gesetzes abgabefrei ist — auch Branntwein in einer Jahresmenge von nicht mehr als 10 Liter reinen Alkohols, welcher als Haustrunk aus selbstgewonnenen Wein- und Obsttrückständen in einfachen Brennvorrichtungen mit unmittelbarer Feuerung hergestellt wird, von der Verbrauchsabgabe befreit und bei Feststellung der Jahresmenge außer Ansatz bleibe;

2. daß die Sätze der Branntweinmaterialsteuer (§ 41 III des Gesetzes) für den Hektoliter Kernobst und Treber von Kernobst von 0,45 Mark auf 0.35 Mark für ersteres und auf 0,25 Mark für letztere herabgesetzt werden;

3. daß der Zuschlag zur Verbrauchsabgabe für Brennereien, welche auf Antrag von der Branntweinmaterialsteuer freizulassen sind (§ 42 I des Gesetzes) und nicht mehr als 1 Hektoliter reinen Alkohols in einem Jahre erzeugen, nur im Betrage von 0,16 Mark für das Liter reinen Alkohols erhoben werde.

---

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine königliche Verordnung, welche den Landtag der preußischen Monarchie zum 12. November einberuft. Ferner eine Bekanntmachung, wonach der Kriegsminister Kaltenborn-Stachau zum Bevollmächtigten des Bundesrathes ernannt wird. — Die Reise Caprivis nach Italien zur Begegnung mit Crispi steht fest und wird schon innerhalb der nächsten 14 Tage stattfinden. — Der Reichscommissar Major v. Wißmann begibt sich Donnerstag früh nach Varzin zum Fürsten Bismarck und kehrt Samstag nach Berlin zurück. Er verläßt Berlin endgiltig am 27. Oktober. — Der „Reichsanzeiger" stellt zur Meldung der Berliner Blätter über die geplante Errichtung einer Arbeiterkolonie in Lichtenberg (Berlin) richtig und fügt hinzu, die Beschäftigung mit der Wohnungsfrage sei im Kreise der Regierung nicht erst jetzt erfolgt, vielmehr seien seit Wochen über die Berliner Wohnungsverhältnisse und gemeinnützigen Bauunternehmungen Erhebungen angestellt worden ohne Zusammenhang mit jenem Projekte. — Nach offiziöser Mittheilung beabsichtigt die bayerische Regierung die Abkürzung der Kontumazzeit für in die Grenzbezirke eingeführtes österreichisches Vieh von sechzig Tagen auf dreißig, die Erhöhung der jedem Bauer zur Einfuhr erlaubten Stückzahl von zwölf auf achtzehn und wohlwollende Behandlung bei der Einfuhr.

In Bern fand gestern die Schlußconferenz zwischen dem Bundesrath und der bekannten deutsch-schweizerischen Gruppe für das eidgenössische Eisenbahnanlehen statt. Die Stellung der vier seit Abschluß des Vertrages eingetretenen Firmen wurde geregelt. Die endgiltige Unterzeichnung der Abmachungen findet morgen statt.

Der neue französische Gesetzentwurf über Spionage, welcher in der Deputirtenkammer eingebracht wurde, tritt an Stelle des Gesetzes vom Jahre 1886, das für nicht vollständig genug angesehen wurde. Durch den neuen Entwurf werden die Strafen gegen Beamte der Militär- und Civilbehörden, welche für die nationale Vertheidigung wichtige Schriftstücke ausliefern, verschärft. — Der Unterrichtsminister wird von der Deputirtenkammer einen Credit von 400,000 Fr. für Ausgrabungen in Delphin beantragen. — Der französische Generalzolltarif wird nicht vor Ende der Woche zur Vertheilung gelangen. Gleich darauf wird der Zollausschuß sich in Unterausschüsse theilen, um den Tarif zu prüfen. — Die Indisch-chinesische Anleihe, welche demnächst der französischen Kammer unterbreitet wird, beträgt 60 Millionen, ist tilgbar in 35 Jahren und wird mit $3^1/_2$ Prozent verzinst. — Wie aus Nancy gemeldet wird, hat man den Spion Bonnet gestern in das Gefängniß nach Fontevrault eingeliefert, wo er über den in Belfort verhafteten Dietrich vernommen werden soll. In Paris wurde bei Sparr-Stahl Haussuchung veranstaltet, wobei ein Briefwechsel ans Licht kam. — Der Präsident der Republik, Carnot empfing gestern Nachmittag den brasilianischen Gesandten Gabrid Piza, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte. — Senator Civier vom Departement Nord ist gestorben. — Die Gemahlin des Statthalters Fürsten Hohenlohe mit Sohn ist in Paris eingetroffen.

Der letzte Sonntag, an welchem die griechischen Kirchen geschlossen blieben, ist in Konstantinopel, namentlich auch in der Vorstadt Phanar, in der sich das Patriarchat befindet, ohne bemerkenswerthen Zwischenfall vorübergegangen. Die Stadt hatte, telegraphischen Berichten zufolge, ihr gewöhnliches Sonntagsgepräge. Wie die „Agence de Constantinopel" meldet, wird in der Erwiderung des griechischen Patriarchats auf die Antwort der Pforte betreffs der vom Patriarchate erhobenen Forderungen festgestellt, daß zwischen den beiderseitigen Anschauungen noch grundsätzliche Gegensätze vorhanden seien, namentlich in der Erbschaftsfrage; auch lasse der Bescheid der Pforte jedes Eingehen auf die Frage der bulgarischen Bischöfe vermissen. Im Wesentlichen scheine die Frage

MARCHIVUM

durch die Antwort des Patriarchats nicht gefördert zu sein, doch erhalte sich die Annahme von einer nahe bevorstehenden Lösung. Die griechisch-orthodoxen Kirchen sind zwar geöffnet, doch findet kein Gottesdienst statt. — Der Kurdenhäuptling Mussa Bey ist nach Medina eingeschifft worden.

## * Das wahre Gesicht der Sozialdemokratie.

Als „Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands" unter Führung des Handwerksmeisters Bebel ist unsere Sozialdemokratie zum Kongreß in Halle gezogen, als „Sozialdemokratische Partei Deutschlands" unter Führung des Großkapitalisten Singer ist sie wieder heimgekehrt. Schon der Wechsel in Namen und Leitung ist bezeichnend für die Veränderungen, welche in Halle zwar nicht bezüglich der Ziele, aber doch bezüglich der Wege der Partei beschlossen worden sind. Statt des sozialistischen Theiles des Parteiprogramms wird künftig der demokratische in den Vordergrund treten, der nicht nur ausschließlich die Arbeiter, sondern überhaupt die breite Masse der Nation und namentlich die Bauern anzulocken bestimmt ist.

Die Sozialdemokratie ist zur Einsicht gelangt, daß ihre bisherige Anhängerschaft bei Weitem nicht ausreicht, die heutige Ordnung in Staat und Gesellschaft umzustürzen; sie bedarf der Unterstützung auch anderer Volksklassen und muß vor Allem die Landbevölkerung zu gewinnen trachten. Diese schwierige Aufgabe setzt eine möglichst entwickelte Parteiorganisation voraus, insbesondere eine mit großer Machtbefugniß ausgestattete Leitung, sodann eine überaus rührige, gewandte Agitation und endlich eine Beschwichtigung der öffentlichen Meinung über die revolutionären, kommunistischen und atheistischen Tendenzen der Partei, welche der Agitation, insbesondere der auf dem Lande, im höchsten Grade gefährlich sind.

Man muß gestehen, die Parteileitung hat auf dem Tag zu Halle den Beweis geliefert, daß sie es meisterhaft versteht, nach all' diesen Richtungen hin ihres Amtes zu walten. Sie, die keine Autorität weder im Himmel noch auf der Erde anerkennt, wie Liebknecht ausrief, besitzt der Partei gegenüber nahezu unumschränkte Gewalt. Der Kongreß war in ihren Händen weiches Wachs, er muckte nicht. Den paar Berlinern, „Jung-Werner" und Genossen, welche taktische Opposition versuchten, wurde in einer Weise heimgeleuchtet, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig ließ. Daß auch die Parteipolizei in Gestalt der geheimen Organisation nicht nur zur Zeit des Sozialistengesetzes bestand, wie Bebel, entgegen seinen früheren wiederholten Erklärungen, in Halle zugab, sondern noch jetzt, ist nicht zweifelhaft. Trotz aller Entrüstung über das „Spitzelthum" verfügt die Partei selbst über ein solches, und wenn sich auf dem Kongresse einzelne Genossen über die falschen Denunziationen der „Eisernen Maske" beklagten, so thut das zwar der Führung leid, aber — das Interesse der Partei steht höher, als die Ehre des einzelnen Genossen.

Noch weit höher aber als das Organisationstalent der Führung müssen wir — so schreibt die „Tägliche Rundschau" — ihre agitatorische und demagogische Befähigung stellen. Man weiß in der That nicht, was man hierbei mehr bewundern soll: die vollendete Heuchelei, welche sich in der Verheimlichung der wahren Ansichten und Ziele der Partei in Halle kundgab, oder die unverfrorene Offenherzigkeit, welche mit dieser Heuchelei in unglaublich kunstfertiger Weise Hand in Hand ging. Am staunenswerthesten freilich ist der Mangel an Sittlichkeit, welcher sich darin ausspricht, und die Partei in den Augen jedes Denkenden als moralisch gerichtet erscheinen lassen muß.

Liebknecht gesteht zu, daß die Sozialdemokratie eine revolutionäre Partei sei, indem sie die Umwälzung der heutigen Rechtsordnung bezwecke, allein, so fügt er bei, dieses Ziel wolle sie nicht mit Gewalt, sondern nur mit „vernünftigen" Mitteln erreichen. Dennoch hütet er sich wohl, das auf dem Wydener Kongreß gestrichene Wörtchen „gesetzlich" zu gebrauchen; dasselbe sei eigentlich gleichgiltig, da Diejenigen, welche die Partei verdächtigen wollten, sich auch durch das Wörtchen „gesetzlich" daran nicht hindern lassen würden; andererseits aber könne man nicht wissen, ob nicht über kurz oder lang von Neuem eine Gesetzgebung einträte, welche die Streichung des Wortes abermals nothwendig machen würde. Mit anderen Worten: die Sozialdemokratie erkennt den gesetzlichen Boden nur so lange an, als es ihr paßt. Dem Andrängen auf Streichung des Programmsatzes, welcher die Religion für Privatsache erklärt, tritt Liebknecht entgegen, zugleich aber läßt er keinen Zweifel darüber, daß er diesen Satz nicht etwa im Sinne unbedingter Toleranz, sondern vielmehr dahin auffaßt, daß die Bekämpfung der Religion für die Sozialdemokratie zunächst in zweiter Linie stehe; im Uebrigen ist ihm die Feindschaft gegen die Religion für die Sozialdemokratie etwas ganz Selbstverständliches. Wenn die radikalere Richtung getadelt hat, daß nicht klipp und klar die Aufhebung des Privateigenthums von Grund und Boden proklamirt werde, so hütet Herr Liebknecht sich wohl, die Einverleibung dieser Forderung in das Programm zu empfehlen; aber er findet dieselbe in dem Satze, welcher alle Arbeitsmittel für Gemeingut der Gesellschaft erklärt, bereits enthalten. Die Nothwendigkeit, in dem Programm die Erstrebung der Republik direkt auszusprechen, hält er für fraglich, aber er bezeichnet ausdrücklich die Erreichung der Republik als in der sozialdemokratischen Bewegung von selbst enthalten. Und so geht es fort durch die ganzen sechstägigen Verhandlungen. Das Ausschlaggebende ist immer die Taktik, die fast der Selbstzweck der Partei geworden ist. Lediglich taktischer Natur ist auch der Streit zwischen Alten und Jungen; die Letzteren wollen schon den zweiten Vers pfeifen, während die bedächtigen Alten zunächst den ersten gepfiffen haben wollen, damit der zweite um so besser geht. Ueber die Melodie selbst herrscht unter ihnen kein Zweifel.

Wie angesichts dieses Kongresses verschiedene Blätter zu der Ansicht kommen können, es stehe die allmähliche Umbildung der Partei in eine positive Arbeiterpartei zu erwarten, das ist uns einfach unerfindlich. Wir haben gerade die entgegengesetzte Ansicht: Jemehr sich Staat und Gesellschaft des sozialen Reformwerks annehmen, desto mehr wird die Sozialdemokratie, die damit auf ihrem eigentlichen Felde aus ihrer Stellung verdrängt wird, zu einer radikal-demokratischen Umsturzpartei, die je eher je lieber offene Revolution predigen wird. Ob eine solche Aussicht auf Erfolg hat, hängt lediglich von der Frage ab, ob die angekündigte großartige Agitation insbesondere bei den Bauern glücken wird. Thut sie es, so müssen Staat und Gesellschaft kapituliren, thut sie es nicht, so schrumpft unsere Sozialdemokratie zu einer anarchistischen Partei zusammen, welche mit den Mitteln Most's arbeiten wird und mit Gewalt unterdrückt werden muß, aber auch unterdrückt werden kann. Unsere Aufgabe ist also zunächst, der gefährlichen Agitation namentlich auf dem Lande mit allen Kräften entgegenzutreten.

## Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 22. Oktober 1890.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Oberförster Xaver Siefert in St. Blasien unter Verleihung des Titels „Forstrath" zum Kollegialmitglied bei der Domänendirektion ernannt.

* **Der Unterstützungsverein**, Sterbekasseverein, des Dienstpersonals der badischen Verkehrsanstalten versendet soeben seinen 34. Rechenschaftsbericht für die Zeit vom 1. Juli 1889 bis 30. Juni 1890. Es hat sich in dieser Zeit die höchste Sterblichkeitsziffer seit der Neukonstituirung des Vereins gezeigt; es sind von den ordentlichen Mitgliedern 75 mit Tod abgegangen, während der Jahresdurchschnitt an Gestorbenen für die letzten 12 Jahre 68,333 Personen beträgt. Diese auf die zahlreichen Influenzafälle im Laufe des Rechnungsjahres zurückzuführenden Sterblichkeitsverhältnisse in Verbindung mit der Abnahme der zu mehr als 4 Proz. verzinslichen Hypothekenkapitalien in Folge des allgemeinen Sinkens des Zinsfußes erklären die gegen früher geringere Zunahme des Vereinsvermögens und den unter Abschnitt XII. erwähnten Rückgang des Prozentsatzes der Risikoreserve von 9,34 auf 9,17 Proz. Da die Risikoreserve gerade den Zweck hat, diese natürlichen Schwankungen in der Sterblichkeit auszugleichen, so bleiben diese Umstände auf die Geschäftsgebarung und den sonstigen Stand des Vereins selbstverständlich ohne irgend welchen nennenswerthen Einfluß. Das Vermögen des Vereins hat zum Jahresschluß eine Gesammtvermehrung von 38,702 M. 29 Pf. aufzuweisen.

* **Der Gartenbau-Verein „Flora"** hielt gestern Abend im „Badner Hofe" eine Vereinsversammlung mit Blumenverloosung ab, welche sehr stark besucht war. Herr Stadtgärtner Bodenhöfer eröffnete in Verhinderung des Vorsitzenden die Versammlung, indem er die Anwesenden begrüßte. Herr Rosenkränzer hielt hierauf einen Vortrag über das Einwintern der Pflanzen und über die Blumenzwiebel-Cultur. Unsere Topfpflanzen müßten, bevor man sie in den Raum zum Ueberwintern bringt, sorgfältig gereinigt und vom Ungeziefer befreit werden. Das Ueberwintern müsse an einem möglichst hellen Platze geschehen. Das Begießen darf nur alle 2—3 Tage vorgenommen werden. Redner gibt sodann für die verschiedenen Blumensorten die nöthigen Anweisungen hinsichtlich des Begießens im Winter und geht alsdann auf die Einwinterung der Gartenpflanzen über, wobei er fachmännische Rathschläge, namentlich für Hochstamm-Rosen, ertheilt. Der zweite Theil des Vortrags behandelte die Cultur der Blumenzwiebeln und zwar sowohl im Garten, wie in Töpfen und auf Gläsern. Reicher Beifall wurde dem Redner für seine gediegenen Ausführungen seitens der Anwesenden zu Theil. — Nachdem sodann noch Herr Stadtgärtner Bodenhöfer seine Erfahrungen bezüglich der Ueberwinterung von Blumen in cementirten Kellern mitgetheilt hatte, ergriff Herr Lehrer Esselborn von Ludwigshafen das Wort zu einem Vortrag über „den Liebling der Frauen." Redner bezeichnete als solchen den Epheu, der schon im grauen Alterthum unter der Bezeichnung „Ewig Heu" vorkomme; er werde unter die Schmarotzerpflanzen gezählt, verdiene aber diese Bezeichnung nicht. Der Epheu liebe einen leichten humusreichen Boden und unterscheide man von dieser Pflanze drei verschiedene Arten. Sonderbarer Weise umschlinge der Epheu keine Nadelhölzer, sein Liebling sei hauptsächlich die Ulme. Der Epheu kam von Griechenland nach Italien und von dort zu uns. Nachdem Redner noch die geschichtliche Bedeutung der Pflanze besprochen hatte, schloß er seinen mit verschiedenen dichterischen Citaten durchsetzten interessanten Vortrag unter dem Beifall der Zuhörer. — Den Schluß bildete eine Verloosung einer größeren Anzahl Zimmerpflanzen unter den anwesenden Mitgliedern.

* **Das Reisen früher und jetzt.** Ueber dieses interessante Thema hielt gestern Abend Herr Kurdirektor Hey'l aus Wiesbaden auf Veranlassung des hiesigen Kaufmännischen Vereins einen ca. 1½stündigen populär gehaltenen Vortrag, dem wir folgenden Gedankengang entnehmen: Zu allen Zeiten hat den Menschen ein starker Wander- und Reisetrieb innegewohnt. Nicht blos unsere heutige Generation kennt die Bade- und sonstige Vergnügungsreisen, sondern auch bereits die alten Römer hatten ihre Bäder und Badereisen. Wenn der Reisetrieb auch alle Völker beseelt, so besitzt er doch bei den einzelnen eine verschiedene Stärke. So reisen z. B. die Franzosen viel mehr als die Engländer. Sogar innerhalb der verschiedenen Völkerschaften ist der Wandertrieb kein gleich starker. Die Norddeutschen z. B. gehen viel öfter auf Reisen als etwa die Oesterreicher. Das erste Beförderungsmittel der Reiselustigen waren die eigenen Beine derselben; später verwendete man beim Reisen verschiedene Lastthiere, als Esel, Kameele u. s. w. Auch die Sänfte wurde hie und da, z. B. bei den alten Römern, schon benutzt. Wollte man im Alterthum reisen, so schlossen sich die Reiselustigen zu einer Karawane zusammen, deren Haltestationen man Karawanserais nannte. Später übernahmen die Klöster die Beherbergung der Reisenden, bis allmählich die Herbergen an den Landstraßen, die Gasthäuser und schließlich die Hotels unserer heutigen Zeit sich entwickelten. Im Orient sind bis heute die Reiseverhältnisse die alten geblieben. Auch jetzt dienen Kameel und Maulesel dort noch als Beförderungsmittel der Reiselustigen. Wie schon erwähnt, hatten auch die alten Römer bereits ihre Bäder, allerdings waren dieselben nicht mit solchem Comfort ausgestattet, wie die Bäder und Luftkurorte der heutigen Zeit. Auch gab es, wie heutzutage, schon Wallfahrtsorte, wo allerhand Sehenswürdigkeiten zu schauen waren. So zeigte man an einem Orte die Haare, welche sich die Isis beim Tode ihres Gemahls Osiris ausgerauft habe. Redner gab sodann ein anschauliches Bild

---

## * Moltke und die Frauen.

Der ruhmreiche Jubilar, dessen 90. Geburtstag, soweit nur die Deutsche Zunge klingt, ja, man kann sagen, von jedem Gebildeten überhaupt in aller Herren Ländern am 26. Oktober in weihevoller Stimmung begangen werden wird, ist von Frauenanmuth und Frauenhuld nicht unbeeinflußt geblieben. Allerdings waren seine Beziehungen zu der Frauenwelt von jeher im allgemeinen keine besonders tiefgehenden, aber sein Gemüth und seine Seele hat durch den Umgang mit edlen und hochgebildeten Frauen oft nachhaltige Eindrücke empfangen und der eiserne Mann des Krieges, das Genie der Strategie und mathematischen Combination ist von der Milde und dem Lächeln des Weibes zuweilen in wohlthätigster Weise berührt worden.

Was zunächst die Mutter des Grafen von Moltke, Henriette Sophie von Moltke betrifft, so hat dieselbe auf die Erziehung ihres schon in frühester Zeit außerordentliche Beweise geistiger Begabung gebenden Sohnes einen nachhaltigen Einfluß geübt. Ihr sinniges Wesen, ihre Liebenswürdigkeit und Einfachheit hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, in das Herz des jungen Helmuth diese Eigenschaften einzupflanzen, welche ihn Zeit seines Lebens ausgezeichnet haben. Henriette Sophie war die einzige Tochter des preußischen Geheimen Finanzrathes Paschen und vermählte sich mit dem Vater des jetzigen General-Feldmarschalls im Jahre 1797. Alle Zeitgenossen rühmen sie als eine der hochbegabtesten Frauen jener Zeit, und ihr im Besitze ihres berühmten Sohnes befindliches Bild beweist, daß sie zugleich auch zu den anmuthigsten und schönsten Damen gehörte. Im Hause seiner Eltern wurden Theodor Körners freiheitglühende Lieder gelesen — seine Mutter war eine der eifrigsten Verehrerinnen dieses Dichters, und so werden jedenfalls die begeisterten Gesänge des unsterblichen Tyrtäus der Freiheitskriege von 1813 mit dazu beigetragen haben, schon frühzeitig die Seele Moltkes mit den Idealen des Schönen und Großen zu erfüllen. Schon als Jüngling mag er mit Theodor Körner gerufen haben:

„Ich fühle stolz der Kräfte reges Keimen
Und in der Brust des Herzens kühne Macht;
Es ruft mir zu wie eines Gottes Mahnen,
Zum hohen Ziele mir den Weg zu bahnen!"

Neben seiner Mutter, für welche er stets die innigste Zärtlichkeit bekundete, stand ihm von frühester Zeit an auch noch ein anderes weibliches Wesen gleichsam wie ein Schutzengel zur Seite: nämlich seine Schwester. Dieselbe verheirathete sich später mit einem Engländer, namens John Heyliger Burt, welcher sich im Holsteinischen niederließ. An sie richtete Moltke u. a. seine köstlichen „Briefe aus der Türkei", worin sich Ernst und Scherz in so harmonischer Weise paart.

Moltke war mit der Tochter von J. G. Burt, jüngeren Schwester des Genannten, Mary Burt, (geb. 21. Juni 1826 zu Kiel) in glücklichster Ehe verheirathet. Seine Gattin war eine anmuthige, ebenso durch Schönheit wie durch Geist sich auszeichnende Dame. Sie hatte die reizenden Reisebriefe des ihr persönlich unbekannten Oheims mit großem Interesse gelesen, war seinen kühnen Erlebnissen und herrlichen Schilderungen im Orient mit lebhaftester Spannung gefolgt; sie bewunderte den genialen Geist, welcher aus jeder dieser Zeilen zu ihr sprach und in ihre Seele drang, und als dieser Mann dann in das Haus ihres Vaters trat, als sie den schweigsamen ernsten Denker mit dem tiefen Gemüth persönlich kennen lernte, da hatten sich zwei wahlverwandte Seelen getroffen. Nachdem Moltke am 12. April 1842 zum Major befördert war, schloß er mit ihr acht Tage darauf — am 20. April — in der St. Laurentii-Kirche zu Itzehoe den Bund fürs Leben. Diese Ehe gehört zu den glücklichsten, welche wir kennen. Sie gewährte dem bisher im Leben einsam gestandenen Manne eine Fülle gemüthlicher Anregung und Erholung. Die junge Gattin war Moltke in guten wie in schlimmen Tagen ein guter Kamerad. Am meisten natürlich fesselte Frau v. Moltke wie gesagt in ihrer Häuslichkeit durch die Einfachheit und die Poesie ihres Wesens. Der damalige Kronprinz, spätere Kaiser Friedrich sagte von ihr ein ebenso hübsches wie treffendes Wort: „Sie ist eine wahrhaft schöne Natur." Auch Kaiser Wilhelm wie Kaiserin Augusta zeichneten die seltene Frau durch zahlreiche Beweise ihrer hohen Gunst aus.

Der größte Schlag seines Lebens traf Moltke, als er am Weihnachtsabend 1868 seine innigst geliebte Frau durch den Tod verlor. Zu ihrem Andenken errichtete er in pietätsvoller Weise eine Kapelle in Kreisau auf seiner Besitzung, die seitdem, wie sein Biograph Müller-Bohn treffend sagt, ein heiliger Wallfahrtsort ist, nach dem er oft seine Schritte lenkt und, vergangener schöner Tage gedenkend, hier am Grabe der Dahingeschiedenen weihevolle Augenblicke der Erinnerung feiert.

Von den berühmten Frauen, mit welchen M. in Berührung kam, sei hier nur die Kaiserin Eugenie erwähnt. Im Dezember 1856 weilte nämlich Moltke als Adjutant des damaligen Kronprinzen, späteren Kaisers Friedrich, in den Tuilerien zu Paris, wo er reichliche Gelegenheit hatte, den Kaiser Napoleon wie seine Gemahlin kennen zu lernen. Er sagt von ihr in seinem Wanderbuche u. A.:

„Die Kaiserin Eugenie ist eine überraschende Erscheinung: schön und elegant; Hals und Arme sind von unbeschreiblicher Schönheit, die Figur schlank, ihre Toilette ausgesucht, geschmackvoll und reich, ohne überladen zu sein; sie trug ein weißes Atlaskleid von so beträchtlichem Umfange, daß die Damen künftig noch einige Ellen Seidenstoff mehr brauchen werden als bisher. Im Haar hatte die Kaiserin einen scharlachrothen Kopfputz und um den Hals eine doppelte Schnur prachtvoller Perlen. Sie spricht viel und lebhaft und zeigt mehr Lebhaftigkeit, als man an so hoher Stelle gewohnt ist."

Moltke wohnte auch den ganz intimen kleinen Cirkeln bei der Kaiserin in Fontainebleau bei. Einmal kam dort auch das Gespräch auf den Magnetismus; der Kammerherr der Kaiserin wurde von einem anwesenden Arzt magnetisirt; er muß seine Rolle sehr gut gespielt haben oder er schlief wirklich, denn er schwitzte und weinte dabei. Hierbei entwickelte sich folgendes Gespräch zwischen dem Medium und dem Arzt:

„Sie leiden?"
„Ja."
„Wo denn?"
„Am Herzen."
„Sie schlafen hier nicht gut?"
„Nein!"
„Wo wünschen Sie zu sein?"

Worauf die Kaiserin, welche bei ihren zahlreichen Liebesabenteuern wohl die Ausplauderung eines zarten Geheimnisses befürchtete ihn schnell unterbrach:

„Ach, stellen Sie doch nicht solche Fragen, er spricht bisweilen Dummheiten!"

Das jetzige Hauswesen des General-Feldmarschalls auf dem genannten Gute Kreisau in Schlesien führt seine anmuthige und geistvolle Nichte, die Gattin seines Neffen und Adjutanten, des Majors v. M., die ihren berühmten Onkel mit der größten Aufmerksamkeit pflegt und ihm ein überaus gemüthliches Heim bereitet, wodurch ihm die Leere und Oede des einsamen Alters erheitert wird.

Auch die Frauen werden gewiß dem Jubilar aller Orten den Lorbeer der Verehrung reichen.

MARCHIVUM

von den Mühseligkeiten und Gefahren einer Reise im Mittelalter, zählte die nothwendigen Ausrüstungsgegenstände auf, mit denen sich ein damaliger Reisender versehen mußte, schilderte in humorvoller Weise das Leben und Treiben in den schmutzigen Herbergen, in welchen man, wollte man sich den auf die Bequemlichkeit der müden und ermatteten Reisenden nichts weniger als Rücksicht nehmenden Anordnungen des Besitzers der Herberge oder des Hausknechtes nicht unbedingt fügen, sofort an die frische Luft gesetzt wurde, und kam dann auch auf die Entstehung der Turn- und Tax'schen Postkutschen zu sprechen. In diesen Postkutschen zu reisen, bildete gerade auch keine Annehmlichkeit und wenn man an Ort und Stelle angelangt war und noch alle Gliedmaßen besaß, so konnte man froh sein. Im Jahre 1493 ging die erste Post von Leipzig nach Nürnberg. Als sich einmal die Leipziger Kaufleute beklagten, daß in Folge der Betrunkenheit der Postkutscher die Postwagen so oft umgeworfen und dadurch das Leben der Reisenden bedroht werde, was namentlich am Faulberge bei Gera der Fall sei, so antwortete die Regierung einfach, die Leute sollten an den gefährlichen Stellen aussteigen. Im Jahre 1500 ging von Berlin nach Dresden alle 14 Tage eine Post. Oftmals gruben die Anwohner Löcher in die Straßen, um die Postkutschen zum Fall zu bringen, und wenn sich dann die Reisenden darüber beschwerden, so wurden sie einfach durchgeprügelt. Sodann kam Redner auf das heutige Beförderungsmittel, die Eisenbahn zu sprechen, gab in humorvoller Weise ein Bild von der Hast, mit welcher man heutzutage reist, sodaß eine Reise kein Vergnügen mehr bildet, sondern man froh ist, wenn man dieselbe hinter sich hat und gerade so gescheit und gerade so klug wie vorher, ohne etwas gesehen oder gelernt zu haben, wieder daheim sitzt, wenn man sich nicht mehr von den Eisenbahnkondukteuren, Krüppern, Dienstleuten u. s. w. malträtiren und ärgern lassen muß. Man reist heutzutage mit dem Blitzzug, sieht nichts, hört nichts und lernt nichts; an seinem Bestimmungsorte angekommen, ist das erste, was man thut, daß man sich sofort erkundigt, wenn am nächsten Tage der erste Blitzzug abgeht. Herr Hey'l kam sodann noch auf das neueste Beförderungsmittel, das Velocipeb, zu sprechen und schloß mit der Erzählung einiger heiterer Reiseerlebnisse. Der Vortrag war zwar ganz unterhaltend, doch bewegte er sich keineswegs auf dem geistigen Niveau, welches die von einem kaufmännischen Verein veranstalteten Vorträge immer einhalten sollten. Der Verein müßte vor Allem auf Vorträge bedacht sein, welche weniger die Lachmuskeln der Anwesenden reizen, als belehrend auf die Zuhörer einwirken, ihren Geist fesseln, bilden, veredeln und zum Nachdenken anregen, andernfalls verlieren die Vorträge jede Bedeutung.

* **Die Gründung einer deutsch-freisinnigen Partei** in unserer Stadt ist gestern Abend in einer im kleinen Saalbausaale stattgefundenen zahlreich besuchten Versammlung von Anhängern des Deutschfreisinns definitiv erfolgt. Der Vorstand, welcher bereits gestern Abend gewählt wurde, setzt sich aus 7 Mitgliedern zusammen. Zum ersten Vorsitzenden erwählte man Herrn Magenau. Der Austritt aus der demokratischen Partei soll durch eine Kollektiverklärung geschehen.

* **Vergiftungsversuch.** Gestern Abend versuchte in einer Wirthschaft in H 1 die verheirathete Josefine Herklinger aus Darmstadt, welche daselbst mit ihrem Sohne logirte, infolge eines Zerwürfnisses mit diesem, ihrem Leben durch Vergiften ein Ende zu machen. Die Absicht der Lebensmüden wurde jedoch vereitelt. Eine Lebensgefahr ist für dieselbe, welche ins Krankenhaus verbracht wurde, nicht vorhanden.

* **Herbstberichte.** (Aus der Pfalz.) Wachenheim, 21. Oktober. Am gestrigen ersten Herbsttag wurde schon ziemlich zu dem sich ergebenden Preis abgenommen; von einem bestimmten Preis per Vogel war jedoch noch nichts zu erfahren. — Deidesheim, 21. Okt. Die Weinlese ist in vollstem Gang, obgleich zu festen Preisen noch nichts verkauft ist. Viele Winzer geben wieder zum Herbstmittelpreis ab. Heute gemessene Moste zeigten Gewichte bis zu 90 Grad, die sich jedenfalls nach dem erfolgten Eintritte trockener Witterung bedeutend erhöhen dürften. — St. Martin, 20. Okt. Man ist mit dem Herbstergebniß hier allgemein sehr zufrieden, besonders in quantitativer Hinsicht, und kann man gut einen Dreiviertelherbst annehmen, auch herrscht rege Nachfrage nach Most und Wein; ersterer wurde die Hotte zu 40 Liter zum Preise von 7 M. bis 7 M. 50 Pf. und Wein das Fuder zu 225—235 M. verkauft. Bei der starken Nachfrage hofft man auf ein Steigen der Preise. — Siebeldingen, 21. Okt. Das Geschäft im Most- und Weinverkauf geht bis jetzt noch ziemlich flau, trotzdem der Most ein Durchschnittsgewicht von 65—70 Grad Oechsle hat. Most wird verkauft zu M. 6.50 per 40 Liter, Wein ist zu Mk. 200 das Fuder gut zu kaufen.

* **Muthmaßliches Wetter am Donnerstag den 23. Okt.** Der Hochdruck dringt von Nordwesten her immer weiter vor und hat nunmehr auch die letzten lokalen Einsenkungen ausgeglichen, mit einziger Ausnahme der Westschweiz, wo sich eine neue Depression geringeren Umfangs und unbedeutender Tiefe vorzubereiten scheint. Letztere könnte möglicherweise bei uns eine vorübergehende stärkere Bewölkung und der kühlere Nordwestwind dann auch trotz des hohen Barometerstandes leichten Schneefall verursachen. Im allgemeinen ist jedoch sowohl für Donnerstag als für Freitag trockenes, theilweise heiteres aber kühles Wetter in Aussicht zu nehmen. Nachtfröste sind namentlich in rauheren Gegenden zu erwarten.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 22 Oktober, Morgens 7 Uhr.

| Barometerstand in mm | Thermometer in Celsius | | Windrichtung*) und Stärke | Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages | |
|---|---|---|---|---|---|
| | Trocken | Feucht | | Maximum | Minimum |
| 766.9 | 0.8 | —0.2 | N N O 2 | 6.5 | 0.4 |

*) 0: Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

## Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 21. Okt. Auf der Tagesordnung über die auf den 27. ds. einberufene Stadtverordnetenversammlung steht als interessanter Punkt auch der stadträthliche Antrag in Betreff des zu errichtenden Scheffel-Denkmals. Nachdem der Großherzog die Aufstellung desselben auf der großen Schloßterasse durch hohe Finanzministerial-Entschließung genehmigt hat, schlägt der Stadtrath die Ermächtigung zur Uebernahme auf die Stadt und zur Unterhaltung auf städtische Kosten vor.

* **Baden-Baden,** 21. Okt. Die jüngst wiederholten Aufführungen lebender Bilder im hiesigen Theater zu Gunsten des Ludwig-Wilhelm-Pflegehauses, veranstaltet von Mitgliedern der hiesigen Gesellschaft unter dem Protektorat des Fürsten von Fürstenberg, sollen ein Reinerträgniß von 3000 Mark abgeworfen haben.

## Mittheilungen aus Hessen.

* **Mainz,** 21. Okt. Unserem Lennebergs, dem einzigen Waldterrain und Walderholungsort in unserer Nähe, droht eine schwere Gefahr. Ein hiesiger Unternehmer steht mit dem Besitzer der Waldungen, dem Universitätsfonds, in Unterhandlung, um einen Theil des Waldes für Culturzwecke zu erwerben. Zunächst ist an das bekannte Eichenwäldchen am Aussichtsthurm, dann aber auch an andere mit Kiefern bestandene Theile des Lennebergs gedacht. Es soll hier eine Obstkultur errichtet und auch ein Theil der Fläche mit Wein bepflanzt werden. Der Universitätsfond soll nicht abgeneigt sein, das Terrain zu einem acceptablen Preis abzutreten, zumal der Wald als solcher sehr wenig einbringt. Es wäre, so schreibt das „M. Tagbl.," aber zu wünschen, daß hierbei nicht nur fiscalische Rücksichten ausschlaggebend wären, sondern auch die Interessen von Mainz und Umgebung berücksichtigt würden, welche dringend die Erhaltung dieses Wäldchens verlangen.

= **Mainz.** 21. Oktb. Der Dachdecker F. von hier war am Samstag auf dem Dache eines Hauses der Bauerngasse mit Reparaturen beschäftigt, wurde aber hierbei von einem Schlaganfall betroffen und lag todt auf dem Dache. Als der Vorfall bemerkt wurde, wurden die Mitglieder der Feuerwache requirirt, welche die Leiche von dem Dache holten und auf einer Tragbahre nach der Wohnung des Verunglückten brachten. Derselbe hinterläßt eine Wittwe und 9 Kinder.

## Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 20. Oktober. (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Wirth Jakob Hitzelberger Ehefrau, Sophie geb. Schäfer hier, wegen Beleidigung, erhielt eine Geldstrafe von 20 Mark. — 2) Die Ehefrau des Küfers Jakob Gippert in Mannheim wurde wegen Beleidigung zu einer Geldstrafe von 5 Mark verurtheilt. — 3) Gegen Ludwig Kieser und Karl Kieser hier wurde wegen Beleidigung eine Geldstrafe von je 50 Mark erkannt. — In 2 Privatklagen erfolgte kostenlose Freisprechung der Angeklagten, die weiteren 5 Privatklagen wurden durch Vergleich erledigt.

* **Mannheim,** 21. Okt. (Schwurgericht). Vorsitzender Herr Landgerichtsrath Waltz, Vertreter der Gr. Staatsbehörde: die Herren Staatsanwalt von Dusch und Duffner.

4. Fall. **Anklage gegen Kaufmann Christian Herion von Schönau wegen Meineids.** In einer Anklagesache gegen Friedr. Gilliard in Heidelberg wegen Urkundenfälschung war Herion auf 27. Juni als Zeuge vor die Strafkammer geladen. Er hatte dem damaligen Angeklagten gegen liegenschaftliche Sicherheitsleistung ein Darleben von 250 M. zugesagt. Die hierüber ausgefertigte Urkunde versah Gilliard fälschlich mit der Unterschrift seiner Eltern, welchen das verpfändete Grundstück gehört. Bei der Zahlung behielt Herion 30 M. zurück für 2 Forderungen, welche ein Wirth und ein Kutscher an Gilliard gestellt hatten, womit dieser einverstanden war. Die übrigen 220 M. will Herion vollständig an Gilliard bezahlt haben. Dieser aber behauptete damals nur 170 M. baar und ein Paar Hosenträger erhalten zu haben, für welche 10 M. angerechnet wurden. Die Behauptung des Herion wurde von dem Gerichtshof als unwahr beanstandet und demgemäß der ebenfalls als Zeuge geladene Commis des Herion, Fr. Alten, der anfänglich mit den Aussagen seines Prinzipals übereinstimmende Angaben machte, auf die Folgen des Meineids nochmals ernstlich aufmerksam gemacht, nachdem Herion wegen Verdachts, einen Falscheid geleistet zu haben, im Gerichtssaal verhaftet worden war. Nun gab Alten zu, daß nicht volle 220 M. an Gilliard bezahlt worden seien, wie viel weniger wisse er nicht, er sei zwar im Zimmer gewesen, habe aber nicht genau darauf geachtet, sondern nur gehört, daß sich Gilliard beim Weggehen unzufrieden über den unerwartet hohen Abzug äußerte. Diese Aussage des Herion bildet den Gegenstand der Anklage. Herion wurde in der Folge in's Spital verbracht, von wo aus er einen langen Brief an Alten schrieb, worin er ihm gewissermaßen auf die Zunge legte, wie er aussagen solle. Auch ein Student aus Heidelberg bestätigte, daß Herion ihm für zwei Darlehen auf kurze Zeit übertrieben hohen Zins forderte. Die Geschworenen verneinten indessen die Schuldfrage und erfolgte hierauf die Freisprechung des Angeklagten. Die Vertheidigung führte Herr Anwalt Dr. Katz.

5. Fall. Johann Stephan von Weinheim, Taglöhner, 51 Jahre alt und schon wiederholt wegen Sittlichkeitsverbrechen mit Zuchthaus bestraft, ein arbeitsscheuer Mensch, wird wegen eines abermals im Juni an einem 10jährigen Mädchen begangenen gleichen Verbrechens zu 6 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrverlust verurtheilt.

6 Fall. Johann Carius von Albertsweiler, 30 Jahre alt, Schreinergeselle und wiederholt vorbestraft, wird wegen eines gleichen, Ende Juni im Neckararauer Walde verübten Sittlichkeitsverbrechens, unter Ausschluß mildernder Umstände, zu 3 Jahren Zuchthaus (abzüglich 3monatlicher Untersuchungshaft) und Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren verurtheilt.

7. Fall. Die 40 Jahre alte Cigarrenarbeiterin Rosine Rausch von Neulußheim erhielt wegen versuchter Kindestödtung 1 Jahr Gefängniß, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft. Ausführlicher Bericht folgt.

## Tagesneuigkeiten.

— **Berlin,** 20. Okt. (Ein peinliches Abenteuer), welches der Arzt Dr. O. Sachs zu bestehen hatte, gelangte zur Kenntniß der 91. Abtheilung des Schöffengerichts. Auf der Anklagebank befanden sich der Tapezierer Riesenberg und der Arbeiter Stephan. Am Abend des 25. Juni, kurz vor Mitternacht, kamen beide Angeklagte nach der Sanitätswache und verlangten in erregter Weise, daß der diensthabende Arzt sie sofort nach der Wohnung des Riesenberg, dessen Wirthschafterin im Sterben liege, begleiten möge. Bald darauf erschien eine Frau in der Sanitätswache, welche den Arzt dringend warnte, mit den beiden Männern zu fahren. Sie hatte vor der Thür gehört, wie R. zu seinem Begleiter gesagt: „Wenn meine Braut stirbt, dann muß der Doktor auch. Wenn wir ihn man erst draußen haben." Deshalb bestand der Arzt darauf, daß ein Schutzmann mitfahre, was denn auch geschah. Am Bestimmungsorte angelangt, überzeugte sich der Arzt auf den ersten Blick, daß die angeblich Kranke bereits vor mehreren Stunden gestorben war. Jetzt stellte der zweite Angeklagte an den Arzt das Ansinnen, derselbe möge sich durch einen Aderlaß davon überzeugen, ob der Tod wirklich eingetreten sei und kein Starrkrampf vorliege. Als der Arzt erwiderte, daß man bei einer Leiche derartige Versuche nicht vornehme, erklärte R.: „Dann sind Sie überhaupt gar kein richtiger Arzt, dann sind Sie ein Hundedoctor." Der Arzt hielt es für gerathen, sich schleunigst zu entfernen, im Stillen seine Vorsicht preisend, daß er einen Beamten zu seinem Schutze mitgenommen hatte. Da durch die Beweisaufnahme etwas Belastendes gegen den Angeklagten Stephan nicht erbracht wurde, so sprach der Gerichtshof diesen frei. Riesenberg wurde dagegen zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, indem als Milderungsgrund angenommen wurde, daß er sich durch die Krankheit und den Tod seiner Wirthschafterin in großer Erregung befunden habe.

— **Berlin,** 20. Okt. (Bei der letzten Parforcejagd) stürzte der Hauptmann von Strauß vom 1. Garde-Regiment z. F. unweit Birkholz bei Potsdam mit dem Pferde und wurde dabei so heftig gegen einen Baum geschleudert, daß er besonders im Gesicht beträchtliche Verletzungen erlitten.

— **Berlin,** 21. Okt. (Ein Doppel-Kaiser- und Krieger-Denkmal) gelangte in Müncheberg zur Enthüllung; dasselbe ist dem Andenken der Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III., sowie der in den Kriegen 1866—1871 gefallenen Müncheberger gewidmet. Das Denkmal zeigt auf reich gegliedertem, aus polirtem schwedischen Granit hergestelltem Unterbau die von Professor Calandrelli modellirte Kolossal-Büste Kaiser Wilhelm I. in Hermelin, auf der Vorderseite des Sockels das überlebensgroße Relief-Brustbild Kaiser Friedrichs des III. mit Palmenzweig, ebenfalls in Bronze; die Rückseite des Unterbaues enthält die betreffenden Inschriften, sowie die Namen der seiner Zeit gefallenen Krieger. Im Anschlusse hieran findet noch die Enthüllung eines Gedenksteines zur Erinnerung an den von dem Kaiser Wilhelm II. am 16. September 1888 in Müncheberg abgehaltenen Festgottesdienst statt.

— **Elberfeld,** 21. Okt. (Unglücksfall.) In dem Gebäude der Bergisch-Märkischen Bank sollten die zum Betriebe der Dampfmaschinen für die elektrische Lichtanlage vorhandenen Kessel von Kesselstein befreit werden. Hiermit waren zwei Schlosser beschäftigt, als an dem einen noch geheizten Kessel die Verpackung zum Leitungsrohr sich löste. Durch den ausströmenden siedend heißen Dampf wurde in wenigen Augenblicken das Gewölbe derartig angefüllt, daß die beiden Leute den Ausgang nicht mehr finden konnten und nun laut um Hülfe schrieen. Leider konnte ihnen solche aus dem Innern des Gebäudes nicht gebracht werden, so daß man die vor den Fenstern befindlichen schweren eisernen Gitter zertrümmern und die Bedrängten durch die Fenster retten mußte. Beide hatten erhebliche Brandwunden erlitten.

# Der Oberstuhlrichter.

Erzählung von Karoline Deutsch.

Nachdruck verboten.

21 (Fortsetzung.)

Die arme Mascha! Warum hat er nie die Sprache ihres Herzens verstanden? Weil sie sich nicht in lachenden Augen, in einem schönen Gesicht, in einer glänzenden Gestalt geäußert, sondern in reinster Opferwilligkeit, in zartester, wärmster Selbstlosigkeit! — O, wie viel glücklicher wäre er mit ihr geworden!

Und als wären die Gedanken Ethelka's sichtbare Boten gewesen, öffnete sich in diesem Augenblicke die Thür und Mascha trat herein.

„Liebste Tante!" rief Ethelka, in heller Freude auf springend, „daß Du endlich wieder einmal da bist! Du mußt es gefühlt haben, daß ich mich nach Dir gesehnt habe."

„Du machst ein Wesen, als hättest Du mich vier Wochen lang nicht gesehen," versetzte Mascha in ihrer ruhigen Art, die für den, der sie nicht kannte, etwas Kaltes, fast Abstoßendes an sich hatte, und legte mit derselben Gebärde ihr Umschlage- und Kopftuch ab.

„Eine volle Woche, liebste Tante", sagte Ethelka auf die Worte ihrer Pflegemutter. „Und die Angst, die wir ausgestanden!"

„Ich war nicht im Orte", versetzte Mascha, setzte sich neben die junge Frau, nahm Nadel und Zwirn und betheiligte sich, ohne zu fragen an der Arbeit. „Das müßt ihr ja an mir gewöhnt sein, ich pflege wie ein böser Geist zu verschwinden", fügte sie dann hinzu.

„Oder wie ein guter", sagte Ethelka mit innigem Tone, „doch sag' mir, liebe Tante, wo Du gewesen bist? Sonst ist das Mädchen da und sagt einen Bescheid. Diesmal niedergelassene Rouleaux, verschlossene Thüren!"

„Mein Mädchen war eben schuld, daß ich nicht zu Hause war. Sie hatte schon einige Zeit leichte, aufregende Anfälle, vor acht Tagen stellte sich ein fast heftiger ein, dabei verlangte sie mit einer Heftigkeit und Leidenschaftlichkeit nach Hause, daß mir nichts übrig blieb, als noch spät in der Nacht einen Wagen aufzutreiben und sie in ihr Heimathsdorf zu schicken. Natürlich mußte ich sie in dem Zustande, in dem sie war, begleiten, und das war ein Glück."

„Wir fanden die Mutter schwer krank und fast ohne jede Hilfe, da sie arm und eine Wittwe ist. Bei der Tochter brach auch ein heftiges Fieber aus. Was blieb mir anders übrig, als zu bleiben und Arzt und Krankenwärterin zu spielen. Ich kam nur heute herein, weil ich nach meinen Blumen und Vögeln sehen wollte und ich wußte, daß Du Dich, trotz des Bescheides des Fuhrmanns, der uns ins Dorf brachte, ängstigen würdest."

„Es brachte Niemand Bescheid, Tante, und wäre ich wirklich nicht an derartige Ausflüge von Dir gewöhnt, die Angst hätte mich krank gemacht."

„O dies faule, unzuverlässige Volk!" fügte Mascha zornig hinzu. „Ich will dem Kerl noch heute Bescheid sagen, wenn ich nach Hause gehe. Doch sag' mir jetzt, wie es Dir geht und was die Kinder machen?"

„Außer Marischka, die stark hustet, ist gottlob alles wohl."

„Wo ist Stanzel? Ich sah ihn nicht in der Apotheke?"

„Er ist im Schützenhaus. Der Frauenverein gibt Doktor Nagy zu Ehren ein Kränzchen, dabei soll eine private Abstimmung für ihn stattfinden."

„Ist nicht Deine Schwägerin Vorsteherin des Vereins?"

„Sie ist es, Tante."

Beide Frauen schwiegen hierauf, auch sahen sie sich nicht an. Es war, als hielte sie unbewußte Scheu davon zurück, sich die Gedanken von der Stirn zu lesen, oder sie in Worte zu kleiden.

„Was sagt Dein Bruder zu diesem Treiben?" fragte endlich Mascha. Sie sprach es ruhig, aber man sah, wie ihre dichten Augenbrauen leise zuckten.

„Ich weiß es nicht, ich sah ihn seit Tagen nicht. So oft ich hinkomme, ist er nicht zu Hause. Der Heiduck sagte mir, er sei überangestrengt, gehe früher ins Amt, komme später nach Hause. „O, Tante, er ist sehr unglücklich," fügte sie nach einer Weile hinzu, und Thränen stürzten aus ihren Augen, „nur wenn er sehr verdüstert ist, pflegt er sich so abzuschließen."

„Du siehst zu schwarz, Kind, siehst überhaupt, was nicht vorhanden ist. Dein Bruder ist an derartige, ungewöhnliche Vorgänge von seiner Frau gewöhnt. Aber nie habe ich gehört weder von Dir, noch von anderen, daß — daß er sich unglücklich fühlt. Im Gegentheil, ich denke mir, nur unendliche Liebe kann solche unendliche Nachsicht üben."

„Ich sprach nie von Ferencz mit Dir", sagte Ethelka nach einer Weile, „weil — weil ich zu bemerken schien, als habe Deine Theilnahme für ihn abgenommen, da Du selbst nie von ihm sprachst."

„Was Du nicht alles siehst, Du Kind von fünfundzwanzig Jahren!" meinte Mascha und lachte! Es sollte wie belustigt klingen, aber der Ton war kurz und hart, als diene er nur dazu, die weicheren Empfindungen zu übertönen.

„Ferencz war nie glücklich, nie!" sagte Ethelka, „aber so elend wie jetzt hat er sich nie gefühlt. Ist Dir nichts von den Reden der Leute zu Ohren gekommen? Hast Du nicht davon gehört, was man sich auf der Straße zuflüstert, in den Cafehäusern bespricht: wie ihr Name mit dem Doktor Nagy's in Verbindung gebracht wird?"

„Ich habe davon gehört, aber nicht viel und auch nur einmal", sagte Mascha in ihrer kurzen, herben Art, „denn der, welcher es mir freundschaftlich zutrug, war froh, die Thür wieder zu finden, wegen einer gewissen Bewegung meiner Hand, — derart ehrenrührige Geschichten darf der reine Sinn einer Frau gar nicht hören. Ich habe keine gute Meinung von Deiner Schwägerin, sie ist mir nicht sympathisch, gar nicht, aber für so tief gesunken halte ich sie doch nicht. Sie ist das Weib Ferencz Orczi's, und über einen solchen Mann bringt man nicht so leicht Schmach und Unehre."

Mascha brach plötzlich tief aufathmend und wie erschrocken ab. Eine dunkle, brennende Röthe lag auf ihrem braunen, mageren Gesichte und gab ihm in diesem Augenblicke einen Hauch von Frische und Jugend. „Doch sieh', Kind," fuhr sie nach einer Weile in ihrer alten Weise fort, „hier sitzest Du und härmst und ängstigst Dich in Gedanken ab. Sieh doch zu was Ferencz macht! Ist er noch nicht zu Hause, so warte auf ihn; es ist zwar schon nach Neun und das Amt gewiß geschlossen. Ich bleibe unterdeß hier und sehe ab und zu nach den Kindern. Wenn Stanzel kommt, soll er Dich abholen. Oder kommt er spät?"

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

— **Petersburg**, 18. Okt. (Ein angenehmer Verbannungsort.) Vor 10 Jahren machte hier ein an einem alten Wucherer und dessen Wirthschafterin begangener Doppelmord großes Aufsehen; die That gestand ein bis dahin sehr geliebter Lieutenant Landsberg von den Garde-Sappeuren. Er hatte über seine Verhältnisse hinaus gelebt, war in die Hände eines Wucherers gerathen und stieß dann diesen wie die Wirthschafterin kaltblütig mit einem Messer nieder, um sich in den Besitz der fällig werdenden Wechsel zu setzen. Das Urtheil lautete auf Verschickung nach Sibirien. Landsberg wurde nach Sschachalin gebracht. Von dort eingetroffene Nachrichten über ihn und die Schicksale noch einiger anderer Mörder bestätigen auf's neue, daß es die nach Sibirien verbannten Criminalverbrecher, wenn sie nicht zu schwerer Zwangsarbeit verurtheilt sind, viel besser haben, als die Mörder irgendwelcher anderer Staaten. Landsberg lebt heute in Sschachalin als angesehener Ingenieur. Er baute sich ein eigenes Haus, hält sich Pferde und Vieh und lebt in ganz comfortablen Verhältnissen. Andern Verschickten geht es ebenfalls recht gut. Der frühere Polizeioffizier Iwanow, der seine ganze Familie ermordet hatte, ist jetzt in Sschachalin als Schreiber angestellt. Er heirathete bald nach seiner Ankunft in Sschachalin, und zwar seine alte Bekannte Nikolajew, die ebenfalls dorthin deportirt wurde. Es ist überhaupt charakteristisch für diesen Verbannungsort, daß es dort keine ledigen Frauen gibt. Die Arrestantinnen verheirathen sich sofort nach ihrem Eintreffen mit Sträflingen. Sschachalin besitzt auch bereits einen Sängerchor. Pomeranzew, ehedem Chorist an der Petersburger Oper, der einen Mord aus Eifersucht beging, ist der Begründer und Leiter desselben und erfreut sich auf Sschachalin großer Sympathieen.

## Theater und Musik.

**Spielplan der Stadttheater in Frankfurt a/M.** Opernhaus. Mittwoch, 22. Okt.: „Trompeter von Säkkingen. — Donnerstag: „Lakme". — Freitag: „Die Jungfrau von Orleans". — Samstag: „Der Wildschütz". — Sonntag: „Robert der Teufel". — Montag: „Rigoletto", „Puppenfee". Schauspielhaus. Mittwoch, 22. Okt.: „Die Haubenlerche". — Donnerstag: „Unsere Freunde". — Samstag: „Ihr Corporal". — Sonntag: „Ihr Corporal". — Montag: „Die Haubenlerche".

**Stuttgart**, 21. Okt. Hofschauspieler Wentzel liegt noch im Katharinenhospital. Nachdem die Abnahme des erkrankten Beines glücklich von Statten gegangen und die Wunde, wenn auch langsam, geheilt war, ist heute zu melden, daß auch das bisher noch gesunde Bein krankhafte Erscheinungen zu zeigen beginnt.

**Berlin**, 21. Okt. Hermann Sudermann's neuestes Werk, das Schauspiel „Sodom und Gomorrha" wird Samstag den 25. Oktober am Lessing-Theater zum ersten Male gegeben werden. Josef Kainz, der seit dem 15. Oktober verpflichtetes Mitglied der genannten Bühne ist, hat die Hauptrolle übernommen. Wenige Tage später findet im „Deutschen Theater" die Erstaufführung von Ludwig Fulda's dreiaktigem Schauspiel „Das verlorene Paradies" statt.

**Wien**, 20. Okt. (Das Sängerbundesfest) in Wien wird nach dem bis jetzt durchgeführten Rechnungsabschluß einen Ueberschuß von mehr als 40,000 Gulden ergeben. Da zum Sicherheitsfonds von 72,000 Gulden nur die Hälfte als rückzahlbar gezeichnet wurde und auch von Inhabern rückzahlbarer Antheilscheine viele ihr Geld nicht zurückfordern, bleibt ein ansehnlicher Rest von mindestens 12,000 Gulden, welcher wahrscheinlich als Stammfonds zur Gründung eines großen „Sängerheim" in Wien Verwendung finden dürfte. Für das fünfte Deutsche Sängerbundesfest sind Stuttgart oder Berlin in Vorschlag gebracht.

## Kunst und Wissenschaft.

**Berlin**, 20. Okt. (Die Gedenktafel für Franz von Gaudy) ist Sonntag Morgen an dem Hause Markgrafenstraße 17 angebracht. Dieselbe ist aus mattvergoldetem Metall hergestellt und trägt en relief die Inschrift:

An dieser Stätte wohnte
der Dichter
Franz Freiherr v. Gaudy
bis zu seinem Tode am 6. Februar 1840.
Seinem Gedächtnisse die Stadt Berlin 1890.

# Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 21. Okt. Die Vermuthung, daß dem Reichstage, wenn er wieder zusammentritt, nicht sofort der Reichsetat für 1891/92 zugehen werde, entbehrt der Begründung, es wird in diesem Punkte so verfahren werden, als wenn eine neue Session begänne, und schon mit Rücksicht darauf, daß diesmal die Etatsberathung gründlicher sein wird, als in manchem Vorjahre, muß man den Etat im November vorlegen. Ob die nächste Sitzung des Reichstages am 18. November oder, wozu der Präsident Vollmacht hat, etwas später stattfindet, ist noch unentschieden, auch die Wünsche der Regierung werden dafür maßgebend sein, doch kann es sich immer nur um eine Differenz von wenigen Tagen handeln.

* Berlin, 21. Okt. Bezüglich des dem preußischen Landtage vorzulegenden Schul-Dotationsgesetzes bemerken die „Berl. polit." Nachr.", die Behauptung der Presse, daß die Uebernahme der gesammten Lehrgehälter und Pensionen auf den Staat geplant sei, gehe weit über das Ziel hinaus. Die Erweiterung der Staatsaufwendungen für Schulzwecke scheine allerdings beabsichtigt zu sein, aber nicht entfernt in diesem Umfange; vorzugsweise dürften die Staatsbeiträge zur Entlastung der ärmeren Landestheile und Schulgemeinden dienen.

* **Hamburg**, 21. Okt. Die erste mittels eines deutschen Dampfers von Sansibar beförderte Post ist heute hier eingetroffen. Dieselbe wurde von dem Dampfer „Reichstag" (deutsch-ostafrikanische Linie) besorgt, der am 18. Oktober in Neapel gelandet war. Da die Reisedauer ab Sansibar 15 Tage 18 Stunden beträgt, so stellt die neue Linie die schnellste Verbindung zwischen Ostafrika und Deutschland her.

* **Edinburg**, 21. Okt. In der hiesigen Kornbörse fand heute Nachmittag eine von 5000 Personen besuchte Versammlung statt, in welcher Rosenberg den Vorsitz führte. Gladstone, dem zahlreiche Adressen überreicht und der mit großem Beifall empfangen wurde, erklärte, er werde bei dem diesmaligen Besuche Schottlands über die Thaten und Fehler des gegenwärtigen Parlaments, die auswärtigen Angelegenheiten und über die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit sprechen. Allem Anderen werde aber die irische Frage vorgehen. Er kritisirte alsdann im Einzelnen die Politik der Regierung betreffs Irlands.

* **Sigmaringen**, 21. Okt. Der Enthüllung des Denkmals des Fürsten Carl Anton wohnten die fürstliche Familie, die Königin von Sachsen und die Königin von Rumänien, die Flandrische Familie und verschiedene Deputationen bei.

* **Stuttgart**, 22. Okt. Bei der Landtagsstichwahl in Besigheim wurde Oeconom Essich (Antisemit) mit 2332 gegen den Demokrat Payer mit 2031 Stimmen gewählt.

* **Wien**, 21. Okt. Der Tramway-Strike ist beendigt. Abg. Pernerstorfer erschien heute beim Statthalter mit der Erklärung, daß die Tramwaybediensteten bereit seien, den Dienst wieder aufzunehmen, wenn ihnen behördlicherseits die Revision der Dienstordnung zugesagt wird. Der Statthalter machte lt. „Frkf. Ztg." die Zusage, worauf die Delegirten bei der Direktion erklärten, daß morgen sämmtliche Bediensteten den Dienst aufnehmen würden. Im Gemeinderathe beantragten die Antisemiten, der Tramway-Gesellschaft für die abgelaufenen drei Tage einen Cautionsverlust von 180 000 fl. aufzuerlegen und die Verstaatlichung der Tramway vorzubereiten. Der Antrag wurde an eine Sektion gewiesen; über den weiteren Antrag Lügers, den Tramway-Bediensteten die Sympathien des Gemeinderathes auszusprechen, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Im Landtage stimmte der Fürst-Erzbischof Gruscha für die Dringlichkeit des Antrages der Antisemiten auf Sequestrirung der Tramway. Die Dringlichkeit wurde indeß von der Majorität abgelehnt.

* **Triest**, 21. Okt. Der dreier Petarden-Attentate überführte Coretti wurde zu 3½ Jahren schweren Kerkers und 2800 Gulden Schadenersatz an den durch eines der Attentate schwer verletzten Knaben Bolderin verurtheilt.

* **Paris**, 22. Okt. (Privat-Telegr.) Präsident Carnot übersandte der Tochter des Botschafters Morenheim zwei prächtige Vasen als Hochzeitsgeschenk. Carnot wohnt voraussichtlich der Hochzeit bei.

* **Petersburg**, 21. Okt. Die Zeitung „Nowoje Wremja" erfährt aus Mitau, Graf Herbert Bismarck habe sich mit einer jungen Gräfin P. verlobt. Dieselbe habe er 1888 in Preußen kennen gelernt, wo sie damals mit ihren Eltern lebte.

* **Petersburg**, 21. Okt. Einer Depesche aus Aschabad zufolge, trafen in Usum Ada mehrere Wollwaarenfabrikanten aus Roubaix und Tourcoing ein, um die Schafwollproduktion und Schafzucht Transkaspiens, Bucharas, Nordafghanistans und Turkestans zu studiren und die Wollausfuhr nach Frankreich einzuleiten.

* **Bukarest**, 21. Okt. Der Grundsteinlegung für die bei Czernawoda zu errichtende Donaubrücke wohnten der König und der Prinz-Thronfolger bei. Die Brücke stellt die kürzeste Verbindung zwischen der Nordsee und dem schwarzen Meere her.

# Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 21. Oktober. An der heutigen Börse wurden umgesetzt: Pfälzische Bank-Aktien à 129, Brauerei Sinner zu à 191¼, Anilin-Aktien waren à 278 gesucht, Brauerei Eichbaum 133 Geld, Ludwigshafener Brauerei 199 G., Schwartz zu 139 P., Weltz 120 G.

**Tourblatt der Mannheimer Börse vom 21. Okt.**

### Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 4 Bad. Oblig. Mark | 103.90 bz | 4 R. Hyp. Pfdbr. G. 43 -46 | 100.10 G |
| 4 „ „ 1886 | 106.50 bz | 4 „ „ 47—48 | 100.75 B |
| 4 „ „ fl. | 102.1 G | 4 „ „ 53 | 103.80 bz |
| 4 „ „ T. 100 Loose | 142.90 bz | 3½ Mannheimer Obl. 1888 | — — G |
| 3 Reichsanleihe | 86.50 bz | 4 „ „ 1885 | 100.45 bz |
| 3½ „ | 96.70 bz | 4 „ „ 1890 | 102.60 G |
| 4 „ | 105.40 bz | 4 Heidelberg | 100.50 bz |
| 3 Preuß. Consols | 86.50 bz | 4 Freiburg i. B. Obl. | 101.— bz |
| 3½ „ „ | 95.70 bz | 3½ „ „ „ | 98.— bz |
| 4 „ „ | 105.75 bz | 4½ Ludwigshafen Mk | 103 — bz |
| 4 Bayer. Obligationen Mk. | 106.10 G | 4 „ „ | 101.50 G |
| 5 Pfälz. Ludwigsbahn Mk. | 103.— G | 4½ Wagh. Zuckerfabrik | 101.— B |
| 4 Pfälz. Ludwigsbahn fl. | 101.25 G | 5 Oggersheimer Spinnerei | 101 — B |
| 4 „ Maxbahn | 103.— G | 5 Berein. Chem. Fabriken | 99.10 G |
| 4 „ Nordbahn | 102.80 bz | 5 Westeregeln Alkaliwerke | 103.— B |
| 5½ „ Prierit | 98.10 bz | 4½ pCt. hb. Pr. O. b. Sperg. Zgbw. | 102.— bz |
| 4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe | 98.70 bz | 4½ pCt. Zellstofffabrik Waldhof | 103 bz. u. G |

### Actien.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Badische Bank | 117.— G | Bergerbräu Brauerei | 78.— B |
| Rheinische Creditbank | 120.50 G | Badische Brauerei | 72.— B |
| Rhein. Hyp.-B. 61 pCt. C. | 125.50 G | Ganter, Brauerei Freiburg | 126 — B |
| Pfälz. Hyp.-Bank | 117.50 bz | Brauerei z. Sonne Weitz | 120.— G |
| Pfälzische Bank | 129.— bz | Malzfabr. Hochheim | —.— |
| Mannheimer Gold.bank | 125.50 bz | Mannh. Dampfschleppschiff. | 120.50 bz |
| Deutsche Unionbank | 85.60 B | Cöln. Rhein-u. Seeschiffahrt | 60 — B |
| Gewerbebank Speyer 50 pCt. E | 110.— B | Bad. Schiffahrt-Assecuranz | 1100 G |
| Pfälzische Ludwigsbahn | 127.— G | Bad. Rück- u. Mitversich. | 475.— B |
| „ Maxbahn | 152 — G | Mannheimer Versicherung | 550 — bz |
| „ Nordbahn | 119.50 B | Mannheimer Rückversich. | 400 — B |
| Heidelberg-Speyerer Bahn | 44.50 bz | Rheinl. Transportversich. | 715 — G |
| Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr. | 89.— bz | Oberrhein. Gen.-Gesellschaft | 360 — B |
| Vorzugs-Akt. „ „ 20 pCt. E. | 90.— bz | Oggersheimer Spinnerei | 57.— B |
| Badische Anilin u. Soda | 278.— G | Zitlinger Spinnerei | —.— |
| Westeregeln Alkaliwerke | 151 — B | Mannheimer Bagerhaus | 91.50 B |
| Chem. Fabrik Goldenberg | 112 bz | Deutsche Verbandl. | —.— — |
| Hofmann u. Schöttensack | 79.50 B | Mannh. Gum. u. Kabelfbk. | 57.— B |
| Verein D. Oelfabriken | 105.— bz | Karlsruher Maschinenbau | 145 — G |
| Waghäusler Zuckerfabrik | 94.— B | Hutenzheimer Spinnerei | 85.— G |
| Mannheimer Zuckerraffin. | 91.— G | Karlsr. Nähmf. Haid u. Neu | —.— |
| Mannheimer Aktienbrauerei | 167 — B | Speyr. Dampfziegelei in Bis. | 172.— G |
| Eichbaum-Brauerei | 133 — G | Verein. Speyerer Ziegelwerke | 137.— G |
| Ludwigshafener Brauerei | 199 — G | Pfälz. Preßh. u. Spritfabr. | —.— G |
| Schwetzinger Brauerei | 78 — B | Portl.-Cementw. Heidelberg. | 154.— bz |
| Brauerei z. Storch | 115.— G | Zellstofffabrik Waldhof | 198 — B |
| Heidelberger Aktienbrauerei | 156.25 G | Emaillirwerke Maikammer | 128.50 G |
| Brauerei Schwarz | 139 — B | | |
| Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr. | 191½ B | | |

**Frankfurter Mittagbörse.**

Frankfurt a. M., 21. Okt. Etwas festere Wiener Coursmeldungen machten hier günstigen Eindruck, es zeigte sich Kauflust und unsere Börse eröffnete nicht unerheblich über den Schlußcoursen von gestern Abend. Auch im Laufe des Verkehrs documentirte sich fortgesetzt freundliche Anschauung. In der ersten Börsenhälfte blieb man hier fest gestimmt und nur Schweizer Bahnen lagen schwach. Gegen Schluß trafen flaue Berliner Course ein, die namentlich am Speculationsmarkte und zwar für die leitenden Bankaktien wie für Montanwerthe größere Rückgänge herbeiführten.

Am Industrie-Markte sind Veloce 1 pCt. in die Höhe gegangen. Montanwerthe lagen schwach. Gelsenkirchener haben ca. 3 pCt., Laura 1 pCt., Concordia 0.80 eingebüßt. Badische Anilin 2 pCt., Zellstoff Dresden 1 pCt. niedriger. Privatdisconto 5¼ pCt.

**Frankfurter Effektensocietät.**

| | |
|---|---|
| **Bankaktien.** | |
| Oesterr. Credit 269— | Gotthard 158.50 |
| Disconto-Comm. 218.70 | Jura 116.90 |
| Deutsche Reichsbank 164.70 | Union 125.10 |
| Berl. Handels-Ges. 156.25 | Schweizer Westbahn 89.70 |
| Deutsche Bank 168.80 | Meridional-Aktien 142.50 |
| Dresdener Bank 157.80 | Russischer Südwest 85.80 |
| Schaaffhausener B.-B. 116.40 | **Staats-Fonds.** |
| Effekten-B. 198.— | Ungar. Goldrente 99.40 |
| Darmstädter B. 157.— | „ Papierrente 87.40 |
| Rhein. Credit B. 128.90 | Oesterr. Silberrente 77.05 |
| Deutsche Union-B. 86.50 | Russen 97.10 |
| Deutsche Vereins-Bank 115.50 | Russ. Consols 102.10 |
| Länderbank 208.— | Spanier 76.— |
| Banque Ottomane 139.80 | Italiener 83.— |
| **Eisenbahn-Aktien.** | Türken 19.15 |
| Hess. Ludwigsbahn 117.— | Türken-Loose 36.70 |
| Lübeck-Büchen 162.30 | Ottom. Zoll-Obl. 89.85 |
| Marienburger 64.— | Serbische Tabak 85.30 |
| Utrecht 69¾ | Egypter 86.75 |
| Oesterr. Franz. Staatsb. 218½ | 4 pCt. Griechen 76.50 |
| Galizier 176½ | **Industrie-Werthe.** |
| Buschtiehrader 422¼ | Nordd. Lloyd 147.— |
| Duz-Bodenbacher 154¾ | La Veloce 10.80 |
| Pyrmont-Usznach. 204½ | Bad. Anilin 284.— |
| Elbethal 200¼ | Cement 157.80 |
| Bombarden 180¾ | Alpine 80.70 |
| Schweizer Central 165.— | Laura 139.70 |
| „ Nordost 144.50 | Gelsenkirchen 170.80 |


**Amerik. Produkten-Märkte.** Schlußcourse vom 21. Okt.

| Monat | New-York Weizen | New-York Mais | New-York Schmalz | New-York Caffee | Chicago Weizen | Chicago Mais | Chicago Schmalz |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Januar | 116⅝ | — | — | 16.40 | — | — | — |
| Februar | — | — | — | —.— | — | — | — |
| März | — | — | — | 15.70 | — | — | — |
| April | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Mai | 118 — | 61⅛ | — | 15.45 | 103¼ | 55⅛ | — |
| Juni | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Juli | — | — | — | —.— | — | — | — |
| August | — | — | — | —.— | — | — | — |
| September | — | — | — | —.— | — | — | — |
| Oktober | 108¼ | 58⅛ | — | 18.15 | — | 52⅞ | — |
| November | 109 — | — | — | 17.05 | — | — | — |
| Dezember | 109⅝ | 60⅛ | — | 17.10 | 105¾ | 52¾ | — |
| Year | - | — | — | —.— | — | — | — |


## Schifffahrts-Nachrichten.

**Manheimer Hafen-Verkehr vom 21. Oktober.**

| Schiffer ex. Kap | Schiff | Kommt von | Ladung | Ctr. |
|---|---|---|---|---|
| **Hafenmeisterei I.** | | | | |
| Karbach | Rhein | Rotterdam | Stückgüter | „ |
| Sub | Nr. 22. | „ | „ | „ |
| **Hafenmeisterei II.** | | | | |
| A. Schwarz | Johanne | Rotterdam | Stückgüter | 11298 |
| L. Gutjahr | Vereinigung 13 | Antwerpen | Getreide | 17882 |
| H. Dries | Gott mit uns | Biebrich | Cement | 2464 |
| H. Bös | Pfalz 2 | Köln | Stückgüter | 500 |
| **Hafenmeisterei III.** | | | | |
| M. Scheibel | Industrie 3 | Ruhrort | Stückgüter | 3500 |
| M. Mäßig | Rosetta | Heilbronn | „ | 897 |
| A. Hermann | 2 Brüder | „ | „ | 750 |
| F. Seibert | Louise | Jagstfeld | Salz | 714 |

**Dampfer-Nachrichten.**

Dampfer „Spree", welcher am 11. Oktober in Bremen abgefahren war, ist am 21. Okt. Nachts 2 Uhr, wohlbehalten in Newyork eingetroffen.

**Wasserstands-Nachrichten.**

| | |
|---|---|
| **Rhein.** | |
| Konstanz, 21. Okt. 3.83 m. + 0.03 | Bingen, 21. Okt. 1.52 m. — 0.03 |
| Hüningen, 21. Okt. 3.10 m + 0.04 | Kaub, 21. Okt. 1.76 m + 0.08. |
| Kehl, 21. Okt. 2.87 m + 0.46 | Koblenz, 21. Okt. 2.12 m. + 0.18. |
| Lauterburg, 21. Okt. 4.39 m + 0.35 | Köln, 21. Okt. 2.05 m + 0.10 |
| Maxau, 21. Okt. 4.60 m + 0.26 | Ruhrort 21. Okt. 1.46 m. + 0.10. |
| Mannheim, 21. Okt. 4.32 m + 0.44 | **Neckar.** |
| Mainz, 21. Okt. 1.37 m + 0.21 | Mannheim, 23. Okt. 4.75 m + 0.00. |
| | Heilbronn, 22. Okt. 0.80 m. + 0.00. |


**Gemeinnütziges.** Wer sich von der Schädlichkeit der gewöhnlichen Behandlung der Stiefel überzeugen will, wasche die Wichse- und Schmutzkruste einmal gründlich davon ab und wird nun finden, daß das Leder eine Menge kleiner Risse zeigt, die bisher mit Wichse ausgefüllt und deßhalb unsichtbar waren. Nach jedem Naßwerden der Stiefel vergrößern sich die Risse ein wenig, bis die Wichse nicht mehr im Stande ist, den Schaden zu verdecken. Oefters Anwendung des bekannten „Schuhfett Marke Büffelhaut", macht und erhält das Leder wasserdicht, weich und geschmeidig, verhindert also dessen Hart- und Brüchigwerden; auch ist es Jedem, der nicht matte, tiefschwarze Stiefel vorzieht, ermöglicht, solche täglich glänzend zu wichsen. 88552

Verkaufsstellen siehe Inserat.

**Von der Nordwestdeutschen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Bremen.** „Ein echter deutscher Mann mag keinen Franzen leiden, doch ihre Weine trinkt er gern". Außer den Weinen bis in die Jüngstzeit auch ihre Liqueure. Nicht allein die Karten unserer Restaurants und Kaffeehäuser zeigten die Namen der französischen Benediktiner und Chartreuse, auch Private suchten etwas darin, ihren Gästen von den „Echten" vorsetzen zu können. Einem deutschen Fabrikanten ist es nun gelungen, daß er das französische Fabrikat, den französischen Benedictiner, die französische Chartreuse, durch ein völlig ebenbürtiges, aber nur halb so viel kostendes deutsches Fabrikat ersetzt hat, nämlich die auf unserer Ausstellung vertretene Dampfdestillation und Liqueurfabrik von F. W. Oldenburger Nachfolger in Hannover (Inhaber Aug. Groskurth). Diese im Jahre 1850 gegründete Firma stellt feinste Kräuter-, Magen- und Tafel-Liqueure und namentlich als Sonderheiten Deutschen Benedictiner und Deutsche Chartreuse her. Daß es derselben gelungen ist, den richtigen Geschmack zu finden, beweisen außerdem Urtheile erster Aerzte, u. A. die jüngsten Auszeichnungen derselben (goldene Medaille und Ehrendiplom) auf den beiden letzten Kölner Ausstellungen und die hier erlangte Bronze-Medaille, die höchste Auszeichnung, welche hier überhaupt für Liqueure ertheilt worden ist.

# Roman-Bibliothek
des
# General-Anzeigers.

Für die beiden zuletzt erschienenen Romane

**Dolorosa**
von A. Wilson
und
**Die Erben**
von F. Arnefeldt

zusammen lassen wir eine überaus geschmackvolle

**Einbanddecke in gepreßter Leinwand**

mit eingeprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, **einschließlich Porto, 30 Pfennig.** Gegen Einsendung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (E 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diejenigen Abonnenten, welche obige Roman bei uns **einbinden** lassen wollen, haben für das **Einbinden** nebst Decke den Preis von **40 Pfennig** zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämmtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von **40 Pfennig**, nebst **25 Pfennig** für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von **40 Pfennig** kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

**31. Oktober**

in unsere Hände gelangen; für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, **vor dem 31. Oktober in unsere Expedition abgeben zu wollen.**


MARCHIVUM

# Amtliche Anzeigen

## Bekanntmachung.

Am 23. Oktober wird in dem Orte **Forchheim** bei Karlsruhe eine Postagentur mit Telegraphenbetrieb in Wirksamkeit treten.

Karlsruhe (Baden), 18. Okt. 1890.
Der Kaiserliche Ober-Postdirektor,
Geheime Ober-Postrath.
Heß. 88735

## Gr. Bad. Staatseisenbahnen

Am 1. November l. J. gelangt ein Nachtrag I zum südösterreichisch-ungarisch-deutschen Gütertarif zur Einführung. 88727

Derselbe enthält Aenderungen und Ergänzungen der reglementarischen Bestimmungen, der allgemeinen Tarifvorschriften, der Waarenklassifikation und der Tarife und kann bei unseren Verbandstationen zum Preise von 40 Pfg das Exemplar bezogen werden.

Karlsruhe, 19. Oktober 1890.
**Generaldirektion.**

## Bekanntmachung.

Die Vornahme der regelmäßigen Einschätzung der Gebäude zur Feuerversicherung betreffend.

**An die Gemeinderäthe des Landbezirks.**

(265) No. 107,328. Die Gemeinderäthe werden aufgefordert, spätestens in den ersten Tagen des Monats November, wenn dies nicht schon im Laufe des Jahres geschehen ist, durch eine Commission, bestehend aus dem Bürgermeister oder dessen Stellvertreter, einem weitern Mitglied des Gemeinderaths und dem Rathschreiber, sämmtliche Gebäude, welche seit der letzten regelmäßigen Einschätzung neu errichtet, durch Anbau in ihrem Umfang vergrößert, durch Verbesserung in ihrem Werthe erhöht, oder durch Abbruch oder Baufälligkeit vermindert worden sind, zu besichtigen und soweit deren Einschätzung nicht schon im Laufe des Jahres mit augenblicklicher Wirkung stattgefunden hat, in ein Verzeichniß zusammenzustellen.

In dieses Verzeichniß welches ohne Verzug den Bezirksbauschätzern mitzutheilen ist, sind ferner noch aufzunehmen:

Neu errichtete Gebäude, welche zur Zeit dieser Aufnahme zwar noch nicht vollendet sind, aber schon unter Dach stehen, ebenso Gebäude, bezüglich welcher im Sinne des § 27 des Gesetzes eine fürsorgliche Schätzung bereits stattgefunden hat und solche, welche im Laufe des Jahres abgebrochen und nicht wieder aufgebaut wurden, sowie die durch Brand zerstörten Gebäude, hinsichtlich welcher im Laufe des Jahres von der Pflicht des Wiederaufbauens Seitens der zuständigen Behörde Nachsicht ertheilt wurde. Sind in einer Gemeinde im Laufe des Jahres keine Neubauten sowie keine Bauveränderungen oder Werthsverminderungen an Gebäuden und keine Abgänge vorgekommen, so hat der Gemeinderath ebenfalls davon den Bezirksbauschätzern Mittheilung zu machen. 88600

Gleichzeitig werden die Gemeinderäthe unter Bezug auf § 26 der Instruction III zum Feuerversicherungsgesetz veranlaßt, etwaige im Laufe des Jahres versäumte Anzeigen über Besitzveränderungen nachträglich zu erstatten.

**Binnen 8 Tagen ist hierher zu berichten, daß von dieser Verfügung Kenntniß genommen wurde.**

Mannheim, 18. Oktober 1890.
Großh. Bezirksamt.
**Wild.**

## Bekanntmachung.

Die Vornahme der gesetzlichen Impfung in der Stadt Mannheim betr.

(259) No. 105,360. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die **gesetzliche Impfung nur noch am 15., 18., 22. und 25. dieses Monats in dem Impflokal Lit. R 2, 2 (Zimmer 22) Nachmittags 2 Uhr vorgenommen werden wird.**

Wir fordern die Eltern der im Jahre **1889 und früher geborenen, noch nicht geimpften Kinder** auf, die Letzteren am **Samstag, den 18. ds. Mts.** zur Impfung vorzustellen, andernfalls **strafend eingeschritten wird.**

Auch werden am **obigen Tage die noch nicht geimpften Kinder der im laufenden Jahre hierher zugezogenen Eltern geimpft** und müssen diese ebenfalls zur Vorstellung gebracht werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß an den beiden Endterminen die in der ersten Hälfte des laufenden Jahres **dahier geborenen noch nicht geimpften Kinder, welche am früheren Erscheinen durch Krankheit gehindert waren,** zur Vorstellung zu gelangen haben. 88210

Mannheim, 14. Oktober 1890.
Großh. Bezirksamt:
**Wild.**

**Ankauf** von getragenen Kleidern, Schuhen und

## Handelsregistereinträge.

No. I 47,874. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 30. März 1888 betreffend die Löschung nicht mehr bestehender Firmen und Procuren, sind im diesseitigen Handelsregister nachverzeichnete Firmen gelöscht worden: 88667

I. Im Gesellschaftsregister:
Band II O.-Z. 311. Firma: König & Schmarr in Mannheim.

II. Im Firmenregister:
Band II O.-Z. 800. Firma: L. G. Kugelmann daselbst,
„ III O.-Z. 203. Firma: Fritz Bombard daselbst,
„ III O.-Z. 438. Firma: P. A. Schumacher daselbst,
„ III O.-Z. 533. Firma: A. Th. Weyl daselbst und
„ III O.-Z. 765. Firma: Lorenz Mäurer in Käferthal.

Mannheim, 10. Oktober 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Stein.

## Handelsregistereinträge.

Zum Handelsregister wurde eingetragen: 88659

1. Zu O.-Z. 319 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Helmreich u. Cie." in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit Activen und Passiven auf Carl Helmreich übergegangen, welcher dasselbe unter der bisherigen Firma weiter führt.

2. Zu O.-Z. 766 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Helmreich u. Cie." in Mannheim. Inhaber ist Carl Helmreich, Kaufmann in Mannheim.

3. Zu O.-Z. 320 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Ertz, Schmincke & Stahl" in Mannheim. Die Gesellschaft ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1890 aufgelöst. Das Geschäft ist mit Activen und Passiven auf die offene Handelsgesellschaft Ertz & Stahl übergegangen.

4. Zu O.-Z. 321 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Ertz & Stahl" in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Carl Ertz und Carl Stahl, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1890 begonnen.

5. Zu O.-Z. 221 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Louis Wolff" in Mannheim. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist auf den bisherigen Theilhaber Adolf Wolff übergegangen, welcher solches unter der gleichen Firma fortsetzt.

6. Zu O.-Z. 767 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Louis Wolff" in Mannheim. Inhaber ist Adolf Wolff, Kaufmann in Mannheim. Carl Scheffel, Kaufmann daselbst, ist als Procurist bestellt.

7. Zu O.-Z. 768 Firm.-Reg. Bd. II. Firma: „Eug. Lutz" in Mannheim. Die dem Carl Maier ertheilte Procura ist erloschen.

8. Zu O.-Z. 563 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Carl Hoffmann" in Mannheim. Die Firma ist geändert in Carl August Hoffmann.

9. Zu O.-Z. 768 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „Carl August Hoffmann" in Mannheim. Inhaber ist Carl August Hoffmann, Kaufmann in Mannheim.

10. Zu O.-Z. 769 Firm.-Reg. Bd. III. Firma: „C. G. Maier" in Mannheim. Inhaber ist Carl Gottlieb Maier, Kaufmann in Mannheim.

11. Zu O.-Z. 322 Ges.-Reg. Bd. VI. Firma: „Bernhard Mayer & Co." in Mannheim. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschafter sind: Bernhard Mayer und Emil Mayer, Kaufleute in Mannheim. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1890 begonnen.

Mannheim, 15. Oktober 1890.
Großh. Amtsgericht III.
Stein.

## Bekanntmachung.

Die städtische Feuermelde- u. Alarm-Anlage betr.

No. 17392. Wir machen wiederholt darauf aufmerksam, daß die zur Handhabung der Meldeapparate erforderlichen Schlüssel jederzeit gegen Zahlung von 1 Mk. pro Stück auf dem Feuermelde-Bureau (unter dem Kaufhausthurm) erhältlich sind.

**Für die Hausbesitzer empfiehlt sich die Anschaffung der auch für die städtischen Gebäude eingeführten gußeisernen Schlüsselkästchen.** In demselben befindet sich der Schlüssel unter einer Glasscheibe, welche vor der Herausnahme des Schlüssels zertrümmert werden muß. 88668

Der Preis für Herstellung derselben, sowie für das Befestigen an geeigneter Stelle beträgt 6 Mk. 50 Pfg.

**Wir ersuchen Diejenigen, welche fragliche Kästchen zu beziehen wünschen, ihre Bestellungen hierauf in möglichster Bälde auf dem Feuermeldebureau einzureichen.**

Mannheim, 20. Oktober 1890.
Stadtrath:
**Klotz.**

## Oeffentliche Versteigerung.

**Donnerstag, 23. Oktober 1890.**
**Vormittags 10 Uhr**

werde ich im Auftrage vor der Halle der Firma Baum & Fischer hier am Verbindungskanal gegen Baarzahlung 88693

727 Brode Ia. Raffinade 3500 Ko.
10 Säcke gemahl. Raffinade 1000 Ko.
28 Säcke dto. 2800 Ko.
27 Säcke dto. 2700 Ko.

öffentlich versteigern.

Mannheim, 20. Oktbr. 1890.

## Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 87912
**Freitag, 24. Oktober 1890.**
**Nachmittags 2 Uhr**
im hiesigen Rathhause die nachverzeichnete Liegenschaft der minderjährigen Magdalena Frei hier und der Adam Johann Ehefrau Catharina geb. Frei hier öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis mindestens geboten wird.

**Beschreibung der Liegenschaft.**

Lit. ZJ 1, 2k: 282,38 qm im Pflügersgrund neben J. A. Krapp und Karl Schäpler, darauf ist erbaut:

a. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Gauzenwohnungen ohne Keller, mit vorgebauter steinerner Treppe, worunter sich ein Ziegenstall befindet.
b. Ein einstöckiger Schuppen mit Werkstatt.

Die Versteigerungsbedingungen können jederzeit in meinem Geschäftszimmer E 5, 1, 2. Stock eingesehen werden.

Mannheim, 22. Sept. 1890.
Der Vollstreckungsbeamte.
Großherzogl. Notar.
**Mattes.**

## Straßenwartsstelle.

Die Stelle eines Kreiswegwarts im District 14 mit dem Wohnsitz in Ilvesheim und 480 Mk. Jahreslohn ist auf Anfang kommenden Monats wieder zu besetzen. Bewerber haben sich unter Vorlage eines Gesundheits- u. Leumunds-Zeugnisses sowie etwaiger Militärpapiere längstens bis 3. November bei Straßenmeister Seigel in Mannheim ZC 2, 1a zu melden. 88719

## Weiden-Versteigerung.

**Samstag, 25. Oktober 1890,**
**Vormittags 11 Uhr,**
wird das diesjährige Ergebniß der Bandweidenanlage im Katzenlauf dahier im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung versteigert. 88690

**Weinheim, 20. Oktober 1890.**
Freiherrlich von Berckheim'sche Verwaltung:
**Fahrländer.**

## Versteigerung.

**Freitag, den 24. Oktober,**
**Morgens 9 Uhr**
läßt Herr Epting im Zinser'schen Eishaus, Waldhofstr. ZP 1, 32½ etwa 50 Loose Nutz- u. Brennholz, Thüren, Fenster u. Läden 2c. versteigern. 88630

**Ferd. Aberle, Auctionator.**

# Avis

**für Damen u. Mädchen!**

**Mittwoch, 22. u. Donnerstag, den 23. ds. Mts. jeweils**
**Nachmittags v. 2 Uhr**
ab, versteigere ich auf meinem

**Büreau B 5, 2, 2. St.:**

circa **200 Stück neue, moderne** Damenfilzhüte, Federn und Fantasieflügel. Zuschlag erfolgt zu jedem Gebot. 88566

**gg. Anstett.**

## Städt. Gaswerk Mannheim.

Lichtstärke des Leuchtgases vom 13. October 1890 bis 19. Okt. 1890 bei einem stündlichen Verbrauch einer Flamme von 150 Liter = 17,00 Normalkerzen.

## Herzenswunsch.

Ein gebild., alleinsteh. Mann, 42 Jahre zählend, von nicht unangenehmer Erscheinung, unbescholt. Vergangenheit und gutem Gemüth, 15,000 Mk. Vermögen besitzend, sucht behufs Verheirathung mit einem soliden Fräulein oder Wittwe, in gleichen Verhältnissen in ernstliche Verbindung zu treten. — Aufrichtig gemeinte Offerten unter „Vertrauen" Nr. 88687 an d. Exped. dss. Bl. erbeten. Strengste Diskretion auf Ehrenwort gesichert. 88687

## Für Kranke und Reconvalescenten.

Herzlich empfohlen. — Reinheit garantirt.

**Medicinal-Tokayer**
**Medicinal-Cognac**
**Malaga**
**Marsala**
**Sherry Gold & Pale**
**Rheinwein** (Bacharacher)
**Medicinal-Leberthran.**

Ferner **Rum**
**Arac**
**Kirschwasser**
**Deutschen Cognac**
von **Gruner & Co.** in Siegmar, in 18 Sorten, von M. 1.70 bis M. 5,— empfiehlt 88106

**Christian Tauber,**
**E 2, 13. E 2, 13.**
Droguen-, Material- und Farbwaaren-Handlung.
**Eigene Kaffeebrennerei.**

Holländer
# Schellfische
treffen heute Abend ein.
**Ernst Dangmann,**
**N 3, 12.**
**Telephon Nr. 324.**

Ein Notizbuch mit Inhalt verloren. Dem redlichen Finder gute

# Vereine

## Musikverein.

**Freitag Abend**
7½ Uhr 88717
**Gesammt-Probe.**

## Sing-Verein.

Moltke-Feier.
Mittwoch, den 22. Oktober,
Abends ½10 Uhr
# Probe
im Theatersaal.
Um pünktliches und vollzähliges Erscheinen bittet 88732

**Der Vorstand.**

## Freidenker-Verein

Mannheim.
Zweigverein des Deutschen Freidenkerbundes.
**Donnerstag, den 23. ds. Mts.,**
**Abends ½9 Uhr**
im Lokal:
**Belle-vue-Keller N 7, 8**
**Mitglieder Versammlung.**
Tages Ordnung:
Vortrag des Herrn Wilhelm Fulda über Internationale Bestrebungen zur Förderung des Wohlbefindens und der Aufklärung der Menschheit.
Vereinsangelegenheiten.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein. 88734

**Der Vorstand.**

## Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Eugenia".

**Mittwoch Abend 8½ Uhr**
**PROBE.**
Um vollzähliges Erscheinen bittet 84344

**Der Vorstand.**

88358a

Große frische
# Waldhasen
Rehe, Rehziemer, Rehschlegel, Rebhühner, Enten, Gänse, junge Hahnen, französische Poularden.
**Theod. Straube**
**N 3, 1 Ecke,**
gegenüber dem „Wilden Mann."

88354

Austern, Hummer, Seezungen, Turbot, Winter-Rheinsalm, Astrachan-Caviar; morgen: Schellfische, Cabljau, Merlans.
**Theodor Straube**
**N 3, 1 Ecke**
gegenüber dem „Wilden Mann".

# Biscuits
(deutsche und englische)
(Albert, Alexandra, Samoa, Caffee, Menagerie 2c.
Gingernuts
**Russisches Brod**
(Patinnes)
**Mignon-Waffeln**
(Eis- und Theewaffeln)
per Stück 1 Pfg.
**Wiener-Waffeln.**

Feinste
**Eis- & Vanille-Bonbons**
2c. 2c.
**J. H. Kern, C 2, 11**

Norderneyer
# Schellfische
Ia. Qualität
täglich frisch eintreffend. 88700
**Moritz Mollier Nachfolger**
Fisch-Handlung.
D 2, 1. Teleph. 488.

Süßer Dürkheimer
# Trauben-Most
bei 88670

# Deutsche Seehandlung
## in Liquidation
## Mannheim.

Wir beehren **uns** die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft zu der am 88477
**Mittwoch, den 12. November a. c., Vormittags 11 Uhr**
im Bankhause der Herren W. H. Ladenburg & Söhne, hier, stattfindenden

**außerordentlichen General-Versammlung**

ergebenst einzuladen.

**Tagesordnung:**
Schlußrechnung.

Nach erfolgter Genehmigung derselben durch die General-Versammlung wird sofort gegen Auslieferung der Aktien die Restzahlung von **M. 5.50** auf jede Aktie geleistet durch Vermittlung von

**Köster's Bank (A.-G.) Hier**
**und Herren W. H. Ladenburg & Söhne, Hier.**

Mannheim, den 17. Oktober 1890.

**Deutsche Seehandlung**
**in Liquidation.**

# Krieger- Verein.

Zur Feier des **neunzigsten Geburtstages des Generalfeldmarschalls Graf Moltke** findet das vom hiesigen „Bürger-Comite" veranstaltete

# Festbankett

**Freitag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr** im **großen Saale** des Saalbaues statt, wozu wir unsere Kameraden hierdurch freundlichst einladen. 88733

Die vom Vorstande unseres Vereins zu dieser Feier gestellten **Freikarten** werden an der Thüre des Saalbaues vom Diener Keck an unsere Kameraden abgegeben.

**Orden und Ehrenzeichen,** sowie das **Verbandsabzeichen** sind anzulegen.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht

**Der Vorstand.**

## Kaufmännischer Verein und Gewerbeverein
## Ludwigshafen a. Rh.

Donnerstag, den 23. October, Abends präcis 8 Uhr im großen Saale des Gesellschaftshauses

# Vortrag

des Herrn Dr. Eduard Engel aus Berlin über:

**Zonentarif und Eisenbahnreform.**

Nummerirte Sitzplätze à 1 Mk. sind im Vorverkauf in **Ludwigshafen** in **Fr. Baumgartner's** Buchhandlung, in **Mannheim** in **Th. Sohlers** Musikalienhandlung bis **Donnerstag Abends 4 Uhr** zu haben. Nicht reservirte Plätze 60 Pfg.

Mitglieder der beiden oben genannten Vereine und solche des Vereins für Eisenbahnreform haben gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarten freien Zutritt. 88628

# Dr. med. Götz
pract. Arzt,
**H 8, 36.** 87068
**Sprechstunden ½8—9 und 1—3 Uhr.**

## Empfehle

die hocheleganten Räumlichkeiten im **Löwenkeller, R 6, 30/31,** sowie mein anerkannten vorzüglich. Mittagstisch zu 60, 80 u. 1 Mk. im Abonnement. Neuerbautes Vereinslokal zur gefälligen Benutzung.
86733 Hochachtungsvoll
**G. Schneider.**

# THEE
**neuer Ernte**
feinste Sorten in:
**Souchong, Congo, Pecco**
von Mk. 2.— bis Mk. 5.— eingetroffen.
Muster stehen gerne zu Diensten. 88713
# Herm. Hauer, N 2, 6.

# Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

**Frau Magdalene Hoffmann**
geb. Kessler

uns heute in einem Alter von nahezu 80 Jahren nach kurzem Leiden in **Wiesbaden** durch den Tod entrissen wurde. 88596

Mannheim, 20. Oktober 1890.
**Die trauernden Hinterbliebenen.**
Dies statt jeder besonderen Anzeige.

# Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten bringen wir hiermit die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel 88711

**Jacob Kramer,**
**Lohnkutscher**

nach langem, schwerem Leiden uns gestern Nacht durch den Tod entrissen worden ist.

Die Beerdigung findet **Mittwoch,** den 22. Oktober, Nachmittags ½4 Uhr vom Trauerhause **F 5, 3** aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Mannheim, den 21. Oktober 1890.

MARCHIVUM

# Lebensversicherungs- & Ersparniß-Bank
## in Stuttgart.

| | 1860 | 1870 | 1880 | 1890 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Versicherungsstand . . . . . | 11 | 60 | 164 | 320 | Millionen | Mark |
| Ausbezahlte Versicherungssummen | 1/4 | 3 1/5 | 17 1/2 | 50 | " | " |
| Ausbezahlte Dividenden . . . | 1/20 | 1 3/5 | 8 1/2 | 26 1/2 | " | " |
| Bankfonds . . . . . | 1 1/2 | 10 1/2 | 33 | 83 | " | " |
| Hierunter Extra-Reserve | 2/5 | 2 1/5 | 6 1/2 | 15 | " | " |

Eingegangene Anträge im laufenden Jahre ca. 24 Millionen Mark.

**Alle Ueberschüsse kommen den Versicherten zu gut;** infolge dessen wurden im Jahre 1890 (nach Plan A. II.) bei lebenslänglicher Versicherung **39%** und bei alternativer Versicherung je nach der Versicherungsdauer auf die gewöhnliche Todesfallprämie bis zu **70%** als Dividende zurückvergütet. Die steigende Dividende hat sich, wie dies alljährlich geschieht, um weitere 3% der Gesammtprämie erhöht.

Die Policen der Bank beruhen, nach amerikanischem Sprachgebrauch, auf dem Prinzip der **Unanfechtbarkeit** und **Unverfallbarkeit.**

Die **Kriegsgefahr** wird für gesetzlich wehrpflichtige Versicherte ohne irgend eine Formalität **unentgeltlich** übernommen. 88635

Statuten, Prospekte 2c. sind zu haben bei den Vertretern: in **Mannheim Louis Baer**, Ringstraße H 7, 15, **A. Seubert**, L 2 No. 5; **A. Roos** und **Jac. Fehringer** in Heidelberg; **P. Müller** in Weinheim; **A. Alexander** in Hockenheim.

# Uebernahme und Geschäfts-Eröffnung.

Indem ich dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bekannt gebe, daß ich die Führung meines 88726

## Café-Restaurant zum goldnen Stern
**(vis-à-vis dem Theater)**

wieder selbst übernommen, verbinde ich die weitere Mittheilung, daß ich in meinem Hause eine

## Frühstücksstube und Ladenausschnitt-Geschäft

in diversen: **Braten, Geflügel, Pasteten, prima Schinken u. ff. Wurstwaaren** von den **besten Firmen** des In- und Auslands

**heute Mittwoch**

eröffnet habe.

Stets vorräthig — **Mayonaise, Sauce Remoulade und italienischen Salat** — und bin deshalb in der Lage **Arrangements von kalten Platten** zu **Soupers** bestens auszuführen.

Zahlreichem Zuspruch entgegensehend zeichnet Hochachtungsvoll

**B. Hofmann.**

**Reine Weine, ächtes Pilsner Export-Lagerbier in Flaschen.**

# Großer Mayerhof.
Zur heutigen 32jähr. Geburtsfeier Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin Viktoria

## Grosses Fest-Concert
der gesammten Kapelle Petermann.

Programme sind angeschlagen, ebenfalls auch zu haben im Lokal.
88737 Anfang punkt 8 Uhr. Dely.

# „Zum Walfisch."
Süßen Ruppertsberger 88715
## Trauben-Most.

Freunden und Gönnern hiermit zur Nachricht, daß ich in meinem Hause **K 2, 17** eine

## Colonialwaaren-Handlung

errichtet habe und bitte ich um Zuweisung Ihres geschätzten Wohlwollens und Zutrauens, das ich durch bereits bekannte reellste Bedienung rechtfertigen werde. 88562

Hochachtend

**K 2,17 Jacob Walther K 2,17.**

NB. Mein seither betriebenes Thee- u. Korkstopfengeschäft en gros wird in unveränderter Weise weitergeführt.

# Local-Veränderung.

Meine geehrten Kunden, sowie ein P. T. Publikum erlaube ich mir ergebenst zu benachrichtigen, daß ich wegen Geschäftsvergrößerung meine **Bureaux** und **Magazine** vom 15. Oktober d. Js. ab nach

## C 1 Nr. 12, parterre

verlegt. Meine Maschinenanlage für die elektr. Beleuchtung des Quadrates **D 1**, sowie meine Privatwohnung befinden sich wie zuvor **D 1 Nr. 1.** 88018

Hochachtungsvoll

**L. Frankl, Mannheim,**
**Installations-Geschäft für elektrisch. Licht u. Telegraphenbau.**
**Telephon Nr. 214.**

# Chianti vecchio

preiswerthester italienischer **Rothwein** zu haben bei den Detail-Niederlagen des Toskaner Wein-Depot:

**Hermann Hauer, N 2, 6**
**C. Pfefferkorn, P 3, 1. | Anton Brilmayer, L 12, 4a**
**Louis Lochert, R 1, 1. | C. Struve, G 8, 5.**

per Flasche à M. 1.10 incl. Glas 87008
in Gebinden von 20 Ltr. an à 95 Pfg. per Ltr. durch

**Jac. Hackmann, F 7, 14.**

# 35-Pfennig-Bazar
**Schwetzingerstrasse 75b und G 3, 8.**
Großes Lager in Spielwaaren, Luxus-, Haushaltungs- u. Verbrauchs-Gegenständen. 84325

# Das Schuhfett
**Marke Büffelhaut**

hat sich längst als das beste Lederkonservirmittel bewährt; es macht und erhält das Schuh- und Lederzeug wasserdicht, dauerhaft, weich und tiefschwarz, verhindert das Einschrumpfen des naß gewordenen Leders, paralysirt die schädlichen Wirkungen säurehaltiger Wichse und ermöglicht tägliches Glanzwichsen der Stiefel selbst bei nasser Witterung. Die kleine Mehrausgabe für dieses Erhaltungsmittel gegenüber billigeren Präparaten zahlt sich durch Ersparniß am Lederzeug zehnfach wieder. Das Schmieren des Leders mit Schweinefett, Schmeer u. dgl. ist nicht räthlich, da diese Fette selbst dem Verderben ausgesetzt sind und das Leder bekanntlich hart und brüchig machen. Auch die meisten im Handel vorkommenden sog. Vaselinfette verdienen die Bezeichnung „Lederkonservirmittel" nicht und ist das Schuhfett „Marke Büffelhaut" mit jenen Fetten nicht zu verwechseln. Für Fuhrgeschirre, Chaisenverdecke und als Huffett wird dieses Fett ebenfalls mit Vortheil verwendet.

Das ächte „Schuhfett Marke Büffelhaut" wird nicht offen, sondern nur in Blechbüchsen, deren Deckel mit der gesetzlich geschützten Marke

## „Büffelhaut"

bedruckt sind, verkauft. Hierauf ist wegen der vielen minderwerthigen Nachahmungen in Büchsen wohl zu achten. 88550

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:

In **Mannheim** bei:
**Ad. Burger**, Neckarstr., S 1, 6.
**Gg. Dietz** am Markt, G 2, 8.
**Thomas Eder**, H 3, 8b.
**M. Fuhrer**, G 7, 5.
**G. M. Habermaier**, M 5, 12.
**J. Hammer**, M 2, 12.
**Gebr. Kaufmann**, G 3, 1.
**Wilh. Kreßmann**, T 2, 17/18.
**Chr. Kühner**, G 3, 20.
**J. Lehmann**, G 7, 24a.
**Carl Ferd. Leist**, Q 3, 14.
**J. Lichtenthäler**, B 5, 10.
**Louis Lochert**, R 1, 1.
**Herm. Metzger**, L 4, 7.
**Jos. Pfeiffer**, E 5, 1.
**Aug. Scherer**, L 14, 1.
**E. Sigmann**, Schwetz.-Str. 16.
**Heinr. Thomae**, D 8, 1a.
**Gg. Werle**, K 4, 15
**Jos. Zähringer**, Schwetzinger-Straße 39.
**Gebr. Zipperer**, O 6, 3 u. 4.

**J. Ehemann, Schreiner**
H 3, 2
empfiehlt sich im Legen von Parquetböden unter Garantie, ebenso im Reinigen u. Wichsen von benützten Böden. 82588

**Zum weißen Schwanen U 1, 8,**
fortwährend
**süßen Apfelmost.**
88308 **Ch. Knauber.**

**1000 Briefmarken**, ca. 170 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene überseeische 2.50 M. — 120 bessere europäische 2.50 M. b. **Zechmeyer**, Nürnberg. Ankauf. Tausch. 88110

**Firmaschilder**
von Eisen in allen Größen empfiehlt billigst. 87809
**Schlosserei, J 2, 17.**

**Schirme**
in Seiden, Halbseiden, Gloria u. Flanella in altbekannter Güte u. zu billigen Preisen empfiehlt 87574
**R. Engelmann, G 4, 10.**
Überzieh. u. Repariren schnell u. bill.

**Unterricht** im **Französischen** (für Erwachsene) sowie **Nachhilfe** in sämmtlichen Gymnasialfächern (auch in Englisch, Klavierspielen und Stenographie) wird zu mäßigen Preisen ertheilt. Näheres im Verlag. 88692

Wer leiht einer jungen Wittwe sofort und unter strengster Diskretion 88720
**150 Mark.**
Offerten unter J. K. Nr. 88715 befördert die Expedition.

Alle **Druckarbeiten** werden angefertigt. 88531
**F. Muschek, P 2, 7.**

**Nervenkranken**
sichere **Heilung** nach eigener Erfahrung ohne Anwendung jeglichen Arzneimittels. Broschüre gratis und franko. **Arthur Hiltawski, Zaborze O.-S.** 88613

## Verloren
Ein kleiner goldener
**Damen-Ring**
(ciselirt) am Samstag in der Nähe des Marktes verloren. Abzugeben gegen Belohnung in der Exped. ds. Blattes. 88403

## Ankauf
Eine gebrauchte **Colonialwaaren-Einrichtung**, die noch gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 88510 an die Exped. d. Bl. 88510

Schöne frische
**Gänselebern**
werden fortwährend gekauft und zum **höchsten Preise** bezahlt durch 88618
**C 2, 19 Schneider C 2, 19.**

**Alte Bücher** einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu höchsten Preisen 83968
**A. Bender's Antiqu. & Buchh., N 4, 12.**

**Gebrauchte Bücher,**
einzeln und ganze Bibliotheken kauft 84349
**F. Nemnich Buchhandlung.**

**Papagei** mit Käfig zu kaufen gesucht. 88657
**U 6, 24,** parterre.

## Verkauf
**Gelegenheitskauf.**
**1 sehr gutes Pianino (von Trau in Heidelberg) 2 eleg. Sopha, 1 beinahe neuer Lehnstuhl, 1 Brüsseler Teppich billig zu verkaufen. Näh. im Verl.** 87126

**Für Kapitalisten.**
Wegen Wegzug ein auf 7% rentirendes großes gut gebautes **Wohnhaus** in der Nähe des Wasserthurmes zu verkaufen. Vermittler verbeten. Anzahlung nicht unter 40,000 Mark. Offerten unt. Nr. 88528 an die Exped. 88528

**Zu verkaufen.**
Zwei zweistöckige Wohnhäuser für größere Geschäfte oder Fabrik geeignet, eines in der Nähe des Bahnhofs. 88724
Näheres bei **Ludwig Weeh** Agent, **Schwetzingen.**

**Zum Alleinbewohnen**
im Villa-Viertel ein **Haus** mit Garten wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres 86988
Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

**Mitte der Stadt**
1 **Haus** mit 2 Läden, Einfahrt, Hof und Magazin zu verkaufen. Näheres 86989
Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

**Cigarren-Geschäft**
in sehr guter Lage in Ludwigshafen-Hemshof an der Hauptstraße wegzugshalber sofort verkäuflich. In dem Laden kann jedes andere Geschäft auch betrieben werden. Wo sagt die Expedition ds. Bl. 88728

**Ein Pianino**
von Berdux, sehr gut erhalten, ist wegzugshalber äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84620

Ein gut erhaltenes **Harmonium** mit schönem, starkem Ton zu verkaufen. 88175
**M 2, 7,** 3. Stock.

**Comptoir-Einrichtungen**
neue und gebrauchte, billigst in der **Möbel-Handlung von Daniel Aberle, Mannheim, G 3, 19** zu verk. 81851

2 antique **Garderobeschränke** zu verkaufen. G 3, 19. 86955

Mehrere Gaslüstre, darunter 2 dreiarmige zu v. G 3, 19. 86956

Ein neuhergerichtes **Milchfuhrwerk**, sowie ein guter **Hofhund** zu verkaufen. 88389
ZM 1, 9, Neckargärten.

Eine **Saug- u. Druckpumpe**, ein **Drahtseil**, ca. 75 Meter (Transmission), ein **kleiner** und ein **größerer**, eiserner Aufzug, drei gußeiserne Säulen, ca. 70 Meter Dampfheizungsröhre werden im Auftrag billig verkauft. 88475
**Karl Knauf**, Heidelberg.

Eine **Dezimalwaage**, sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen. 76259 **S 1, 1.**

**3 neue Eisschränke** zu verkaufen 81140
**Franz von Moers,** Keplerstraße 28.

Zwei schöne **Oleanderbäume** billig zu verkaufen. 88699
**O 7, 16.**

**Ein seltener Kauf!**
Eine neueingerichtete **Bäckerei**, bester Lage Mannheims, um 27,000 Mk., bei guter Bedingung zu kaufen, event. zu vermiethen. Näheres 87416
**B. Bauer,** Schwetzstr. 68.

Eine vollständige **Wirthschaftseinrichtung** mit Pression zu verkaufen. 88690
Näh. in der Expedition.

**1 Säule, 2 Dezimalwaagen,** 6 u. 10 Ctr. Tragkraft, **1 Sackkarren, 1 Bügelofen** zu verkaufen. **H 7, 7.** 88213

Ein **Herd** (Saulenofen), eiserner Brunnen und ein fast neuer 2räd. Federkarren zu verk. 88564
**U 3, 15,** 3. Stock rechts.

Ein großer **Comptoirabschluß** billig zu verkaufen.
88073 **L 4, 5,**

Ein vollständiges **Bett** und eine **Roßhaarmatratze** billig zu verkaufen. Näheres **O 6, 2,** 2. Stock links. 88270

2 hölz. **Firmaschilder** billig zu verkaufen. 88383
Näh. **E 2, 6,** 3. Stock.

Ein **ovaler Tisch** zu verkaufen. **H 5, 1.** 87669

6 **Gaupenfenster** zu verkaufen. Näh. in d. Exped. 88530

Ein schwarzer Tuchanzug, 1 Winterüberzieher u. 1 Reisedecke bill. zu verkaufen. 88382
Näh. **E 2, 6,** 3. Stock.

Circa **150 Schmalzfässer** billig abzugeben. **S 2, 4.** 86980

2 fast neue **Zimmerthüren** nebst Futter und Bekleidung zu verk. Näheres in der Exp. 86597

**Weinfässer** von 20 Lit. aufwärts bis 600 Lit., ovale 1/4, 1/2 und 1/1 Stückfaß, auch gebr. Weinfässer zu verkaufen.
**Küferei P. Schumm,**
87961 **U 4, 8.**

## Stellen finden
**Vertreter gesucht!**
Eine **große leistungsfähige Holzwollefabrik** sucht für **Mannheim** und Umgebung einen tüchtigen Vertreter. Bewerber wollen ihre Adresse unter **A. G. 126** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Frankfurt a/M.** einsenden. 88640

**Offene Commisstelle**
in einem Colonialwaaren-Detailgeschäft durch einen angehenden, soliden jungen Mann alsbald zu besetzen. Offerte unter Nr. 88611 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für mehrere Wirthschaften, worunter eine größere in hiesiger Stadt, werden gute kautionsfähige
**Wirthe gesucht.**
Näh. **B 6, 15, Mannheim.** 81328

Ein tüchtiger
**Modellschlosser,**
welcher selbstständig Metall- und Eisenmodelle nach Zeichnung oder Muster für **Maschinenformerei exakt herstellen kann,** findet bei hohem Lohne dauernde Stellung. Gefl. Offerten unter Chiffre **T. 62505** an **Haasenstein & Vogler A.-G.** in **Karlsruhe.** 88718

**30 Maurer**
erhalten an dem Winterhafen Neckarsteinach lohnende Beschäftigung bei 88626
**Becker,** Bauunternehmer.

**Buchbinder** gesucht. Nur tüchtiger möge sich melden. 88787
**W. Zinkgräf, R 3, 4.**

Ein fleißiger, kräftiger u. zuverlässiger **Magazin-Arbeiter** wird zu baldigem Eintritt ges.
**Eugen Osiander,**
Colonialwaaren en gros,
**E 8, 14.** 88656

Ein flinq. kräftiger Arbeiter in ein Materialwaaren-Geschäft en-gros sofort gesucht. 88612
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Junger **Bursche** zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres in der Expedition ds. Bl. 88648

**Wir suchen** für ein bedeutendes **Kurz-, Weiß- u. Wollwaaren-Geschäft** 88736
**3 Verkäuferinnen**
**bei gutem Gehalte und dauernder Stellung.** Gefl. Offerten erbitten wir uns umgehend.
**W. Hirsch's Plac-Institut,**
**Haupt-Bureau,**
**N 4, 22, Mannheim, N 4, 22**

**Verkäuferin,**
gewandt und branchekundig, für unser Kurz- und Wollwaaren-Geschäft per sofort gesucht.
**Carl Stephan & Co**
**Neustadt a. H.** 88716

Zum sofortigen Eintritt eine tüchtige **Verkäuferin** gesucht, (Filiale hier) welche Caution stellen kann. Damen, welche in Colonial-Delicatessengeschäft waren, bevorzugt. Offert. unter Nr. 88663 an die Exped. abzugeben.

Eine tüchtige **Taillenarbeiterin** gesucht bei 88644
**Frau Schill,** Damenschneiderin,
**D 1, 13.**

Für sofort ein junges **Mädchen** für kleine Familie gesucht.
88646 **D 5, 7,** 3. Stock.

**Sackflickerinnen** werden gesucht bei **Rhonheimer & Elkan.**
88723 **D 7, 4.**

Eine ältere, zuverlässige, alleinstehende **Person** zu einzelnem Herrn sofort gesucht. Sprechstunde 8—10 Uhr und Nachm. 3—5 Uhr. Näh. i. Verl 88450

Köchinnen und Mädchen, allein finden Stellen. 88568
Frau Langenstein, R 4, 13.

**Dienstmädchen,**
ein sehr tüchtiges, das allen häuslichen Arbeiten selbstständig vorstehen kann, gegen hohen Lohn sofort gesucht. 87362
Näheres **L 6, 11.**

**Per sofort** eine zuverlässige **Kinderfrau** zu einem Kinde gesucht. Näh. **M 1, 1,** 1 Tr. 87488

## Stellen suchen
Ein solider, gesetzter **Mann,** ledig, der auch mit Pferden umzugehen versteht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Gefl. Offert. unter Nr. 88682 an d. Exped. ds. Bl.

Ein jg. **Kaufmann** wünscht einige freie Abende in der Woche durch Beitragen von Büchern 2c. auszufüllen. Gefl. Off. u. R. R. 86891 a. d. Exp. d. Bl. erb. 86891

Ein junger Mann sucht eine Kassendiener- oder ähnliche Stelle. 5—10000 Mk. Cautionsleistung zur Verfügung. Offerten unter A. S. 87762 an die Exped. d. Bl.

Eine tüchtige **Verkäuferin** wünscht anderweitige Stelle, gleich welche Branche. Offerten unter **A. X.** Nr. 80501 an die Exped.

Eine junge **Frau** sucht Monatsdienst. **J 5, 9,** 3. St 88369

Eine geübte Friseuse nimmt noch einige Kunden im Abonnement an. 87807
**S 3, 4,** parterre.

Eine sehr gesunde Schenkamme sucht sofort Stelle. 88702
**S 2, 16,** 2. Stock.

Ein junges Mädchen, aus guter Familie, sucht Stellung für schriftliche Arbeiten, gleichviel welcher Branchen. Gefl. Offerten beliebe man unt. No. 100 postlagernd zu senden. 88708

Ein älteres Mädchen, welches längere Zeit im Ausland und Bremen diente, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau auf gleich. Näheres im Verlag. 88700

## Lehrlinggesuche
In einem hiesigen Colonialwaarengeschäft en gros ist für einen braven, jungen **Mann** mit guten Schulzeugnissen zum baldigen Eintritt eine Lehrstelle offen. Offert. beliebe man unter **A. B. Nr. 88681** in der Exped. abzugeben. 88681

**Lehrling**
gesucht aus guter Familie, mit gründlicher Schulbildung, gegen sofortige Bezahlung. 88186
Näh. in der Expedit. ds. Bl.

**Schreinerlehrling**
gesucht. 87287
**Ed. Blum, H 7, 3.**

MARCHIVUM

Auf dem kaufmännischen Comptoir eines größeren Fabrikgeschäfts ist eine 87908

**Lehrstelle frei**

in welche alsbald eingetreten werden kann.

Schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften unter Nr. 87908 befördert die Expedition ds. Bl.

Sohn achtbarer Eltern kann bei einer hiesigen **Versicherungs-Gesellschaft** als 88052

**Lehrling**

eintreten. Bewerbungen sind unt. M. N. Nr. 88052 an den Verlag zu richten.

Ein **Wagner-Lehrling** ges. Näheres im Verlag. 78698

Ein **Bäckerlehrling** per sofort gesucht. 88304 Näheres im Verlag.

## Magazine

**G 7, 35** Sackgasse, 1 geräumige, helle **Werkstätte**, auch als **Magazin** verwendbar, mit oder ohne Wohnung. 87393

**H 8, 18a** helle Werkstatt z. verm. 80019

**K 3, 13** Werkstatt m. od. ohne Wohng. zu v. 87214

**O 7, 16** ein großer Weinkeller z. v. 88700

**T 6, 6a** helle Werkst. sehr bill. zu v. Näh. 3. St 88385

**Z 4, 1** in der Nähe des **Rheinhafens** ein geräumiges **Magazin** zu verm. Näh. 2. Stock. 86927

**Wagner Werkstätte** zu v. Werkzeug und Holzvorrath zu verk. Näh. in der Exped. 83600

**Schwetzingerstr. Nr. 59,** 1 schöne Werkstatt u. Wohnung zu vermiethen. 88659

**12 Lagerplätze**

(groß) im Riedfeld-Kellerstraße, sind sofort auf längere Zeit zu verpachten. 88714

Pläne können in der Restauration **Blum** sowie bei Herrn **Keidel** (alter Holzhof) eingesehen werden.

**C. H. Keller.**

## Läden

**F 8, 4** Zwei schöne **Parterrezimmer für Comptoir geeignet** zu vermiethen. 88256 **Näheres daselbst.**

**H 5, 1** Junghuschstraße, 2 **Läden mit oder** ohne Wohnung **sofort oder** später zu verm. 87666

**H 7, 30** Laden in guter Lage z. v. 88289

**S 4, 19** Wirthschaft zur deutschen Eiche, schönes **Vereinslocal** zu vergeben. 87752

**Schöner Parterre-Raum in Mitten der Stadt, für Comptoir, auf 1. November billig zu vermiethen. Näh. D 2, 6 beim Diener.** 86381

**Laden** mit anstoßendem Zimmer, in bester Lage, zu verm. Näheres **D 6, 1.** 86675

**Wallstadtstraße Nr. 5,** ein gangbarer **Laden** per 1. November zu vermiethen. 86912 Näh. bei **J. Lohnert, O 6, 2.**

Ein hübscher Laden, 2 Schaufenster in der Nähe der Breiten-Straße sofort zu verm. 87773 Näheres **T 1, 10,** 2. St.

**Lindenhofstraße Nr. 6,** Laden mit Wohnung sofort oder später zu vermiethen. 88721

Zwei **Läden** in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermiethen. 85096 Näheres **O 4, 17.**

**Neues Weinlokal**

im lebhaftesten Stadttheil mit größ. Wohnung alsbald zu vermiethen. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 88518

**Ein la. Spezerei-Geschäft**

in Heidelberg mit Bahnverkehr in sehr groß. Eckhaus per Decem. zu verm. Preis mit groß. Wohnung Mk. 1500. Näh. Agent **Spörry, Q 3, 2/3.** 88519

**Villa in Schwetzingen**

enthaltend 8 größere und 2 kleinere Zimmer nebst Küche, Keller, Stallung für 2 Pferde und Remise, obstreichen Garten (ca. 9 Ar) zu verkaufen oder per Michaelis zu vermiethen. Näheres durch **Klett & Co., Wiesbaden.** 83560

Ein größeres **Comptoir** im Parterre, mit oder ohne Wohnung z. v. Näh. in d. Exped. 88689

**Metzgerei,**

in sehr guter Lage zu **Ludwigshafen—Hemshof**, bis 1. Dezbr. zu vermiethen. Das Geschäft rentirt sicher. Näh. zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 88725

## Zu vermiethen

**B 1,** parterre, 4 Zimmer 2c. für Comptoir, zu verm. Näh. Agent **Zilles,** N 5, 11b. 88064

**B 4, 1 Schillerplatz, 2. Stock zu vermiethen.** 86186 **Näheres parterre.**

**B 4, 16** eine kleine Wohnung, 3 Zim., Küche und Zubehör zu verm. Näh. **B 4, 1,** part. 86885

**B 6, 6** 6 Zim. m. fr. Ausf. u. all. Zub. z. v. 87721

**B 7, 16** der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, **Gas- und Wasserleitung,** zu vermiethen. 84304

**C 1, 15** 2 Zim. u. Küche zu verm. 87431

**C 2, 2** 1 kleine Wohnung zu verm. 85847

**C 3, 9** 3 Tr. hoch, 6 Zim. u. Küche mit Zubehör sof. zu vermiethen. 86762

**C 3, 12|14** 3 Trep. hoch, 3 Zim. u. Küche mit Zubeh.; außerdem ein Laden sof. zu vermiethen. 88688

**C 3, 18** 2. u. 3. Stock, je 6 Zim., Badezim., Küche, u. Zubeh., 4. Stock eine kl. Wohnung zu verm. 87122

**C 7, 8** der 3. Stock zu vermiethen. 87898

**D 2, 7** Planken, 2 Mansard.-Zimmer nebst Küche Keller u. Wasserl. zu verm. 87844

**D 2, 11** Mansarden., 2—3 Zim., Küche 2c. mit Wasslitg. sof. z. v. 88066

**D 4, 9|10** 1 Z., Küche u. Keller z. v. 88400

**D 5, 14** Zeughausplatz 2. Stock, 3 Zim. Alkov, Küche mit Wasserl. und Zubehör zu verm. 87344

**D 7, 13** Rheinstr. 2. Stock sofort zu verm. Näheres **P 2 1,** 2. Stock. 84322

**D 7, 21** 2 Zim., Küche nach der Straße geh. z. v. Näh. 2. St. 87918

**D 7, 21** 3. St., 6—7 Z., neu, zu verm. Näheres 2. Stock. 87917

**F 6, 15** 1 Zim. u. Küche mit Wasserleitg. an kinderl. Leute zu v. 88705

**F 6, 9** 2 Zim., Küche m. Wsslitg., Keller zu verm. 87796

**F 7, 12 G 3, 13** **mehrere kleine Wohnungen zu verm. Näheres G 3, 16.** 86445

**F 8, 17** 2. St., abgeschl. Wohnung, 2 Zim. u. Küche per 1. November zu verm. 88409

**F 8, 16** 2. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubh. sofort zu verm. 86913 Näh. **E 8, 8a,** 2. St., Stb.

**G 2, 8** 3. Stock, 1 kleine Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. 87395

**G 4, 21** kleine Wohnung zu vermiethen. 87659

**G 5, 17a** 3. St. 1 kl. Zim. 4 zu verm. 86641

**G 5, 24** sch. kl. Wohnung mit Zubeh. 2. St. — Mansardenwohn. mit Küche, 1 leeres Zim. Mk. 6. — alles mit Wasslit. sof. od. spät. zu verm. 88081

**G 6, 1** 2. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 87415

**G 6, 13** kl. Wohnung mit Wasserleitg. sofort beziehbar zu verm. 86415

**G 7, 4** 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. Näheres **G 7, 6.** 86928

**G 7, 8** 3. Stock, 2 Wohng., 2 Zim. mit Küche, 3 Zim., Küche u. Zubeh. 87392

**G 7, 27|1** 4. Stock, 1 großes 2 Zimmer m. Küche zu vermiethen. 88063

**G 7, 35** Sackgasse, 2 kl. Wohng. 87394

**G 7, 36** Sackgasse, 1 Parterre-Wohnung, 2 Zimmer, Keller, Hofraum, Wasserl. z. v. Preis 14 Mark. 88220

**G 8, 16** Hths., 1 sch. Wohn. m. Keller u. Wsserl. zu v. Näh. Vdhs. 2. St. 87633

**G 8, 17** kl. Wohg. a. d. Str. geh., sowie kl. Wohg. im Seitenb. z. v. 87765

**G 8, 24a** III., 1 sehr schöne, äußerst billige Wohng., bestehend 3 große Zim., große Küche, abgeschl. Vorplatz, Magdkammer, Keller 2c. z. v. 88314

**H 2, 7|1** 3. Stock sof. zu vermiethen. 88720

**H 5, 1** ist der 3. u. 4. Stock mit je 4 u. 3 Zimmer, Balkon, Gas- und Wasserl. nebst sonstigem Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 87667

**H 5, 3** 1 kl. Wohng. sof. zu verm. 88685

**H 3, 3** 1 gr. Zim. m. Alkov sofort zu verm. 88062

**H 7|9** 4. St., 2 Zim. und 2 Küche sof. zu verm. Näh. bei E. Klein, **U 1, 1c.** 84181

**H 7, 14 Ringstraße,** 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St., preiswürdig zu v. 84341

**H 3, 21** kl. Wohnung sogl. zu verm. 88249 Zu erfragen im Laden.

**H 7, 24** 3. St., 5 Zim., Küche u. Zubehör z. v. Näh. part. 87916

**H 7, 30** 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermiethen. 87922

**H 7, 30** 2 u. 3 Zimmer zu verm. 87277

**H 8, 19** mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 85882

**H 8, 32, Neubau,** 2., 3. u. 4. Stock, je 4 Zimmer, Badzimmer u. Küche, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. **Im Hinterhaus** 2., 3. u. 4. Stock, je 2 Zimmer u. Küche mit Glasabschluß zu vermiethen. 87254

**H 8, 38** 2 gr. Zim., Küche mit Wsl. u. Zbh. zu verm. Näh. 3. St. 88248

**H 9, 18** 2. St., 2 Zim. an 1 Herrn od. Dame, auch als Büreau, z. v. Näh. 2. St., **Baacke** 88709

**H 9, 18** 2. St. 2 gr. Zim. u. Küche z. v. 88710

**H 10, 20** 2 Z. u. Küche sof. od. später billig zu verm. 87222

**J 2, 4** 2 Wohnungen, je 2 Zim., Küche und Zubehör sof. zu vermiethen. 88370

**J 7, 15 Ringstraße,** 1. u. 3. Stock, 5 u. 6 Zimmer zu vermiethen. Gärtchen vor und hinter dem Hause. 83139 Näheres im 2. Stock.

**J 7, 23** mehrere kl. Wohng. sofort oder später billig zu verm. 87228

**K 2, 7** kleine Gaupenwohnung zu verm. 88906

**K 2, 10** freundl. Wohng., 4 kl. Zim., Küche, Wasserl., Keller und Zubehör sofort zu vermiethen. 88704 Zu erfragen 1 Treppe hoch.

**K 2, 15a** 3. Stock, Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Balkon, Gas- und Wasserleitung sof. billig zu vermiethen. 88614

**K 2, 23** schöne Part.-Wohn., 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, Gas- u. Wasserleitung, bis 1. November zu beziehen. Näheres 2. Stock. 87485

**K 3, 4** 1 schöne Wohnung mit Balkon, 4 Zimmer u. Küche sofort zu verm. 88211

**K 3, 7** 2 ineinandergehende Gaupenzimmer, neu hergerichtet, sowie ein einzelnes, nur an ruhige Leute sofort zu vermiethen. 86595

**K 3, 7** abgeschlossene Parterrewohn., 4 Zim., Küche 2c., vollständig neu hergerichtet, sofort zu verm. 86594

**K 3, 13** 2. St., 2 Z., Küche m. Wasslitg. zu v. 87215

**K 4, 7|1** part., ist ein geräumig 2 Zim. preisw. zu verm. 88680

**K 4, 8|1** 1 frdl. Wohng. im 2 Vorderh., 1 Zim., 1 Küche u. Keller zu verm. 88386

**K 4, 8|1** 2 Z., Küche, Keller 4 und Wasserl., per sof. zu vermiethen. 87749

**K 4, 8|1** 3. St., 3—4 Z., 4 Küche, Keller u. Wasserl., per sof. zu v. 87748

**K 4, 16** mehr. kl. Wohn. u. kl. Parterrewohng. zu verm. Näh. 2. Stock. 87936

**L 2, 9** part., 3 unmöbl. Zim. zu verm. 87276

**L 2, 10** **nächst der Dragonerkaserne,** 2 Zimmer u. Küche nebst Keller sofort zu vermiethen. 87258

**L 4, 5** Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

**L 10, 7b** Wegen Wegzug 2. Stock oder 3 Stock sof. zu verm. Näh. part. 85845

**L 12, 3b** Seitenb. 2. Stock, 3 Zim. u. Zubeh. an Herrn oder kinderl. Familie zu verm. Auch 2 Zim. part. mit sep. Eingang zu vermiethen. Näheres parterre. 88532

**L 12, 3b** part., Seitenb., 2 unmöbl. Zim., sep. Eing., Herrn zu v. Näh. Parterre. 87420

**M 4, 10** eine Wohnung im 4. Stock zu vermiethen. 88215

**M 8, 12** gegenüber d. Tattersall, 1 kl. Wohnung, 2 Zim., Küche u. Keller bis 15. November zu verm. 87890

**N 1, 2** auf die breite Straße geh., 1 schöne Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Stock. 88245

**N 1, 8** 1 vollst. neu hergericht. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Magdkammer, Wasserl. u. Zbh. sofort zu verm. 84257

**N 4, 23** 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

**N 4, 24** ist eine Parterrewohnung von 3 bis 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Nov. zu verm. 87260

**Schöne Wohnung N 7, 8**

**3. Stock 6 Zimmer, Küche und Zubehör zu verm. Näheres ebenda, parterre, Comptoir.** 84313

**O 7, 16** 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 87799

**P 2, 1** Eckwohn. im 4. St. sof. zu v. 79676

**P 7, 22** Wegzugshalber 2. Stock, 7 Zim. bill. z. verm., sogl. oder später. 84118

**Q 2, 16** part., 2 Zim. u. Küche zu verm. 88685

**Q 3, 20** 3. St., Wohng. z. verm. 78573

**Q 3, 20** Gaupen-Wohnung sof. zu verm. 88535

**Q 4, 17** kl. Wohng. zu verm. Näh. Q 3, 17. 86878

**Q 5, 12** 1 kleine Parterrewohn. z. v. 87763

**Q 5, 15** 3. St., 3 Zim. u. Küche sof. zu v. Zu erf. **Q 5, 14.** 88660

In meinem neuerbauten Hause **Q 7, 17a** (Friedrichsring) sind die Parterrewohnung mit Vorgarten, Beletage sowie 3. Stock, auf's Eleganteste ausgestattet, mit schönster Aussicht auf die Bergstraße und die städtischen Anlagen, per September oder später zu verm. **Zacharias Oppenheimer,** 82408 **Q 7, 17a.**

**R 4, 9** 2 Wohnungen zu verm. Näh 2. St. 88229

**R 6, 1** 2 Zim. und Küche zu verm. 87769

**S 1, 10** 3. Stock Hinths., 2 Zimmer und Küche zu verm. 87270

**S 2, 1** 2 Gaupenzim., Küche Keller, Speicher, u. Wsslit. an ruh. Leute zu v. 86970

**S 2, 17** 2 Zimmer und Küche, sowie 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 88350

**S 4, 10** 1 Zimmer u. Küche zu verm. 88381

**T 2, 1.** Eine **kleine Wohnung** bestehend aus 2 Zimmer u. Küche per 1. Novbr. zu vermiethen. 88539

**T 2, 2** 1 Parterrezim. nebst Küche zu verm. 88402

**T 2, 11** kl. Wohnung zu verm. 88706

**T 3, 9|b** 3 Zimmer mit Küche im 3. Stock zu vermiethen. 86708 Näheres **B 6, 15.**

**U 5, 14** Ringstr., 3 Wohnungen je 4 Zim., Küche und Zubehör sofort zu vermiethen. 86986 Näheres **U 5, 15,** 2. Stock.

**U 5, 18** 3 Wohnungen, je 3 Zim., Küche und Zubehör und 1 Wohnung, 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. 86965 Näheres **U 5, 15,** 2. Stock.

**U 6, 29** 3 Zim. u. Küche, schöne abgeschloss. Wohnung sofort beziehbar zu v. Näheres parterre. 85214

**Z 4, 3** Jungbusch, Ringstr., sehr hübsche Wohnung, 3 Zim., Küche, Wasserl. sofort beziehbar zu verm. 87888 Näheres Wirthschaft **Mack.**

**Z 4, 3** Jungbusch, Ringstr., kl. hübsche Wohnungen 2 Zim., Küche mit Wasserleitung, Wohnung, 1 Zim. u. Küche m. Wasserl. bezhb. zu verm. 87887 Näheres Wirthschaft **Mack.**

**Z 6, 2a** 2. Stock, Wohnung ganz oder getheilt zu vermiethen. 88691 Näheres im Laden.

**ZD 1, 19** Dammstr. 3. St., 1 od. 2 schöne, **unmöbl. Zim.** m. bes. Eing. z. v. 87891

**ZD 2, 20** neuer Stadttheil, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 88701

**ZP 1, 2** gegenüb. d. Mannheimer-Weinheimer-Bahnhof 1 Z., Küche m. Wasserl. u. Zubeh. an ordtl. Leute zu v. 88387

**Ringstraße,**

2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 81476

**Schwetz.-Str. 18b,** 3. Stock, 4 Z., Küche, Magdk. m. Wsstl. sofort od. später zu verm. 88232

**Am Schloß,**

Hinterhaus 3. Stock, 1 Zim., Küche u. Keller **sofort** zu beziehen. Näh. i. Verlag. 85878

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchenbiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 84326

In dem Eckhause **U 5, 13 Ringstraße** sind elegante Wohnungen von 4—5 Zimmer nebst allem Zubeh. sofort zu verm. Näheres Parterre. 87909

Eine Parterrewohn., 4 Zim., Küche, Keller, Waschküche auf 2 Mon. sehr bill. zu v. Zu erfr. bei **Hamminger** K 4, 5. 88384

**Lindenhofstraße Nr. 6,** Zimmer und Küche z. v. 88722

**Wallstadtstraße 6a.** Schwetzinger-Vorstadt, mehrere Wohnungen, 3 u. 2 Zim. m. Küche, Wasserltg. u. Zubehör zu verm. Näheres bei Heinrich Schwarz daselbst. 88276

Am Eingang der **Schwetzingerstraße No. 18a,** 1 abgeschl. 3. Stock, 4 Z., Küche, Kam., u. Zub. Pr 550 M. zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 86877

**Friedrichsfelderstr. 6a** (Eckhaus) Nähe des Hauptbahnhofs 4. Stock, 3 Zim., Küche u. all. Zubehör bis 1. Nov. beziehbar zu verm. Näh. 2. St. 88234

**Friedrichsfelderstraße 6a,** Nähe des Bahnhofes, 3. St., sch. unmöbl. Zim. an einen bess. Herrn zu vermiethen. 88616

## Möbl. Zimmer

**A 3, 5** Schillerpl. 3 Tr., 1 gut möbl. Z. an 1 bess. Hrn. od. Dame zu v. 87932

**B 4, 10** einfach möblirtes Zimmer an junge Kaufleute zu vermiethen. 87483

**C 3, 20** 2. Stock, 1 schön, gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 87710

**C 4, 1** fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 88684

**C 4, 1** fein möbl. Part.-Zim. sof. zu verm. 87760

**C 4, 20|21** neben der Inf. Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sofort zu verm. 85374

**D 1, 13** 3. Stock, großes gut möbl. Zim. sofort zu verm. 87885

**D 2, 7** Plank., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 87843

**D 5, 4** schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermiethen. 88262

**E 3, 1|2** 1 gut möblirtes 2 Zimmer z. verm. Näh. **Cafe Dunkel.** 88471

**E 3, 7** 3. St., fein möbl. Zimmer bei guter christlich. Familie z. v. 88458

**F 1, 10** 3. St. 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 87781

**F 4, 19** 1 einf. möbl. Zim. u. 2 ineinanderg. möbl. Zimmer sofort zu verm. 88379

**F 5, 15** 3. St., 1 gut möbl. Zim zu vermiethen. 88781

**G 2, 11** gut möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, an 1 od. 2 sol. Herren sof. oder später zu verm. 87924

**G 7, 30** möbl. Zim. m. od. ohne Pension sof. zu verm. Näheres part. 88401

**G 8, 23a** 3. St., möbl. Zim. sof. zu v. 88703

**H 2, 7|1** 2. St., möbl. Z. an 2 1 Hrn. zu v. 88730

**H 5, 3** 1 möbl. Part.-Zim. an einen besseren Herrn sof. zu verm. 88686

**H 9, 26** 2. Stock, 1 gut möbl. Zim. sof. zu verm. Näh. part. 88588

**K 1, 11a** unmöbl. Zim. zu v. 88661

**K 3, 9** 2 möbl. Zim. m. Pens. sof. zu verm. 88380

**K 3, 11a** 1 möbl. Zimmer mit Klavier sof. zu vermiethen. 88378

**K 3, 13** parterre, gut möbl. Zim. zu v. 88498

**K 4, 5** 3. St., 1 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu verm. 88212

**L 12, 4** 1 Tr. hoch, 3 eleg. möblirte Zimmer preiswürdig zu verm. 88075

**L 14, 8** 3. St., gut möbl. Zim. zu v. 87406

**L 18, 10** 2. St. rechts, 1 möbl. Zim. zu v. 88647

**M 1, 2** Breitestr., 2 f. möbl. Zim. (Wohnz. u. Schlafk.) mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. Näh. 4. St. 88664

**M 2, 3** 2 Part.-Zim., unmöbl. an einzelnen Herrn zu vermiethen. 88388

**M 3, 7** sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 84320

**M 3, 9** verschiedene Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermiethen. 86903

**M 4, 7** 1 Treppe, nahe der Artilleriekaserne, gr., schön möbl. Zimmer z. v. 87129

**N 2, 5** 1 oder 2 möbl. Zim. per 1. Nov. an 1 oder 2 Herren billig zu v. 88290

**N 3, 17** 2. St., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 88010

**O 4, 6** 3. St., 2 möbl. Zim. zu verm. 88198

**O 6, 5** 3. Stock, hübsch möbl. Zim. sof. zu v. 86900

**P 4, 12** 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 88617

**P 7, 9** sch. möbl. Part.-Zim. zu verm. 88377

**Q 2, 13** 2 fein möbl. Part.-Zimmer an einen Herrn per 1. Dezember zu verm. 88572

**Q 2, 16** nächst der Post, gut möbl. Part.-Zimmer (sep. Eing.) zu verm. 87923

**R 3, 10** 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 88125

**R 4, 9** 2. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 88228

**R 4, 13** Vorderh. 3. Stock, 1 möbl. Zim an 1 od. 2 Herren zu verm. 87777

**S 1, 4** 3. Stock, 1 sch. möbl. Zim. zu verm. 87632 Näh. im Porzellanladen.

**S 2, 1** 2. St., 1 schön möbl. Zim. sofort zu verm 87782

**T 1, 14** schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näh. im Laden. 86294

**U 1, 9** Breitestr. 3. Stock links, möbl. Zim. billig zu vermiethen. 88237

**U 4, 14** in der Nähe der Friedrichsschule, 2 schön möbl. Zim., Part.-Zim., für je 1 oder 2 Herren billig zu v. M. Bl. Klavierbenützung. Näh. 88287 K 2, 23, part.

Ein hübsch möbl. Part.-Zim., sep. Eingang, mit Pension sof. zu verm. H 3, 8a. 84825

**Tattersallstraße B,** 2. Stock, 1 frdl., möbl. Zim. mit Separateingang zu verm. Preis 15 Mark einschl. Bedienung. 88396

**Wohn- und Schlafzimmer,** elegant möblirt, an 1 oder 2 Herren sofort zu verm. 88534 Näheres **Q 7, 8,** 2. Stock.

## (Schlafstellen.)

**B 4, 14** 3. St., Schlafst. zu vermiethen. 88686

**L 4, 7** 2. Stock, Schlafstelle zu verm. 88192

**N 4, 21** Part., gute Schlafst. zu verm. 88341

**S 3, 5** Hofst. 2. St., g. Schlafst. billig zu verm. 88228

## Kost und Logis

**H 1, 11** 4. St., rechts, 2 bess. Arbeiter erh. billige Kost und Logis. 87772

**H 4, 7** **Kost und Logis.** 84294

**J 5, 18** Kost und Logis. 85161

**N 6, 6|2** Kost und Logis. 87252

**S 2, 12** Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 84342

**S 4, 23** 4. Stock, Kost und Logis. 87945

**U 2, 2** part., bei einer bess. Familie werden einige Herren zum Mittags- u. Abendtisch angenommen. 88243

Guten, bürgerlichen **Mittagstisch.** 87840 **G 7, 10.**

Einige Herren können noch an gutem, bürgerlichem **Privat-Mittagstisch** theilnehmen. 87600 Näheres in der Expedition.

**Guten Mittagstisch Café Mechler.** Ebendaselbst möblirte Zimmer mit Pension. 87774 **F. Hüneke, D 3, 11½.**

□ **C. z. E.** 88694 **Donnerstag, 23. Oktober, Abds. präcis 7½ Uhr Aufn. mit Brmhl.**

# Van Houten's Cacao.

**Bester — Im Gebrauch billigster.**

½ Kgr. genügt für **100** Tassen
**feinster Chocolade**
Ueberall vorräthig. 84184

---

# H. Model

**D 1, 3,** Paradeplatz
empfiehlt in reichster Auswahl und vorzüglichen Qualitäten.

**Unterhosen, Unterjacken, Socken, Strümpfe, Handschuhe und Jagdwesten**
**Sämmtliche Normalwaaren.**

**Eine unübertreffliche Auswahl** in:
**Reisedecken**
von Mk. 8.— bis 75.— 88231

**Kragen, Manschetten, Cravatten**
in den neuesten Formen in bekannter Auswahl.

300 Dtzd. Leinenbatist-Taschentücher
mit Hohlsaum für Damen und Herren
per Dutzend Mk. 6.75 und 7.50,
Durchschnittswerth Mk. 12.— bis Mk. 18.—
Das ganze Quantum ist in meinem Locale aufgestellt.

**Specialität:**
**Herrenhemden nach Mass**
mit Garantie für tadellosen Sitz.
Stets die neuesten **Einsätze** für Gesellschaftshemden.

---

**D 3, 11¼. D 3, 11¼.**

# Schluss
## der großen
# Versteigerung

**Mittwoch, den 22., Donnerstag, den 23. und Samstag den 25.**
werden im Laden des Herrn
**J. Coper,**
**D 3, 11¼ D 3, 11¼**
der Rest der übernommenen Waaren zu **jedem Gebote zugeschlagen.** 88629

Zur Versteigerung kommen:
Vorhänge, Bettvorlagen, Teppiche, Läuferstoffe, Normalhemden und -Hosen, Herren-, Damen-, und Kinderwäsche, Strümpfe, Socken, Hemdentuche, Kölsch, Schürzenzeuge, Servietten, Tischtücher, Handtücher, sowie hundert andere Artikel.

**Es versäume Niemand diese noch nie dagewesene günstige Gelegenheit, für wenig Geld gute Waaren preiswerth einzukaufen.**

**Günstigste Gelegenheit für Wiederverkäufer.**

**D 3, 11¼** am Fruchtmarkt an den Planken **D 3, 11¼**
**Ferdinand Aberle,** Auctionator.

---

**Aufzüge Krahnen** mit Sicherheits-Fangvorrichtung Patent Rosbach für Hand-, Transmissions-, hydr. pneumat. u. Dampfbetrieb, mit allen Sicherheitsvorrichtungen der Neuzeit ausgerüstet.
Bauwinden, Sackwinden, Kelleraufzüge, Speisen-Aufzüge, complette Einrichtungen zum Kohlenausladen, empfiehlt 88445
**Robert Elsaesser, Ingenieur,**
**Mannheim, L 16, 3a.**
General-Vertreter von Schmidt, Kranz & Co. in Nordhausen.

---

**Allein-Verkauf von echtem**
**Wilh. Apels Birkenbalsam**
bei 88483
**Adolf Bieger,** Friseur,
Hartmeyer's Nachfolger
Planken, P 3, 13 neben Hotel Kaiserhof.

---

# MODES

Ich empfehle in grossartiger Auswahl
**elegant garnirte**
## Damen-Hüte
**elegant garnirte**
**Mädchen- & Kinder-Hüte**
zu **niedrigsten** Preisen.
**Leere Hüte, lange Strauss-Federn, Sammte, Bänder und Flügel**
äusserst billig. 88233
## Babette Maier
**F 6, 8. Modes. F 6, 8.**
Hüte werden façonirt, modern garnirt und alte Zuthaten verwendet.

---

## Lina Kaufmann,
Putz- & Modewaaren-Geschäft
**F 2, 11 F 2, 11**
empfiehlt **grosse Auswahl** der
**neuesten Hüte**
**für Damen, Mädchen und Kinder**
von den gewöhnlichen bis zu den feinsten zu **sehr billigen Preisen.** 88111

---

87916

---

## Große Auswahl
## in vorgezeichneten Stickereien
**auf Leinen und Stramin** 2c.
empfiehlt zu billigen Preisen 88180
**L 12, 7½ Fritz Bibel L 12, 7½.**

---

## Für Allerheiligen
empfehlen unser großes Lager in
**Perlkränze,**
Kranzblumen, Cap-Blumen, Immortellen, Statice, Blätter, farbige seidene Blumen-Papiere, Ausschläge, Schleifen aller Art 2c.
Ferner empfehlen auch unser ständiges Lager 88290
**fertiger Todtenkleider**
für Groß und Klein, von den einfachsten bis zu den elegantesten.
**En gros & en detail.**
**Geschwister Suzen,**
P 1, 11, Mannheim.

---

**Häuser, Bauplätze etc.**
für 88662
**Geschäfts- u. Privat-Zwecke**
geeignet, zu verkaufen durch Agent
**J. Zilles,**
N 5, 11b Kapuzinerplatz. N 5, 11b.
**Vermittlung von Hypotheken-Geldern.**

---

# Einladung
## zur Feier des 90. Geburtsfestes
des
**General-Feldmarschalls**
# Grafen Moltke
auf 88663
**Freitag, 24. Oktober 1890, Abends 8 Uhr**
in den Räumen des
**Saalbaues in Mannheim.**

Die Feier, zu welcher wir hiermit unsere Mitbürger einladen, findet unter Betheiligung der Gesangvereine Liederkranz, Liedertafel, Sängerbund und Singverein, sowie der Kapelle des hiesigen Infanterie-Regimentes statt.

**Eintrittskarten** zum Preise von 50 Pfg. und Programme sind in den hiesigen Musikalien-Handlungen, im Zeitungskiosk und Abends an der Kasse zu haben.

**Das Fest-Comité.**

---

# Moltke-Feier.
## Einladung und Appell
**an alle alten Soldaten Mannheims.**

Um den 90. Geburtstag unseres allverehrten Feldmarschalls **Grafen v. Moltke** in soldatischer Weise kameradschaftlichst zu feiern, laden die Unterzeichneten alle Männer Mannheims, welche der Wehrpflicht in der deutschen Armee oder Marine genügt haben, auf

**Sonntag, den 26. Oktober, Abends 7 Uhr**
in den großen Saal des **Saalbau**
zu einem
## Fest-Bankett

ein. — Vor der eigentlichen Feier wird der Fest-Ausschuß für Veranstaltung einer zwanzigjährigen Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71 vom 3. August ds. Js., nachdem er über die seitherige Thätigkeit und über den Rechnungs-Abschluß Bericht erstattet, sein Amt in die Hände der Kriegskameraden niederlegen.

Die Berechtigung zur Theilnahme ist durch Kriegsdenkmünze, Militärvereins-Abzeichen oder Militärpaß nachzuweisen.

Orden und Ehrenzeichen werden angelegt.

Vorkommende Musik-Piecen werden von der hiesigen Grenadier-Kapelle ausgeführt.

Zur Deckung der Kosten wird ein Beitrag von 20 Pfennig erhoben.

Zu vollzähligem Erscheinen laden kameradschaftlichst ein

**Der Fest-Ausschuß der zwanzigjähr. Erinnerungsfeier an den Feldzug 1870/71.**
88697

Die Vorstände der Vereine
**Veteranen- u. Sterbkassenverein**
**Verein deutscher Kampfgenossen**
**Militär-Verein.**

---

**Gegen Erkältung und Influenza**
empfehlen 88658
## Ia. Gummi-Schuhe
**Hill & Müller, P 2, 14,**
gegenüber der Hauptpost.

---

**Mannheim.**

**Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**

**Mittwoch,** den 22. Oktbr. 1890 — 6. Vorstellung im Abonnement **B.**

## Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Jokai's von J. Schnitzer. Musik von Johann Strauß.

| | |
|---|---|
| Graf Peter Homonay, Obergespann des Temeser Comitates | Herr Watzlawick. |
| Conte Carnero, königl. Commissär | Herr Hildebrandt. |
| Sandar Barinkay, ein junger Emigrant | Herr Schuler. |
| Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter im Banate | Herr Worms. |
| Arsena, seine Tochter | Frl. Scherenberg. |
| Mirabella, Erzieherin im Hause Zsupáns | Frau Jacobi. |
| Ottokar, ihr Sohn | Herr Schreiner. |
| Czipra, Zigeunerin | Frau Seubert. |
| Saffi, Zigeunermädchen | Fräul. Tobis. |
| Pali, Józsi, Zigeuner | Herr Grahl. |
| Ferko, Zigeuner | Herr Tietsch. |
| Michály, Zigeuner | Herr Eichrodt. |
| Janczi, Zigeuner | Herr Bauer. |
| | Herr George. |
| Ein Herold | Herr Löbich. |
| Sepl, Laternbub | Fräul. De Lank. |
| Miksa, Schiffsknecht | Herr Starke. |
| Istvan, Zsupáns Knecht | Herr Peters. |

Schiffsknechte, junge Csikó's, Arsena's Freundinnen, Zigeuner, Zigeunerinnen und Zigeunerkinder, Trabanten, Grenadiere, Serossaner, Husaren, Marketenderinnen, Pagen, Hofherren, Hofdamen, Rathsherren, Volk 2c.

Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerdorfe ebendaselbst. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.

Mittel-Preise.